

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

Ersteit täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Griebenauer'sche Buchdr. Ehrlichburg; H. W. Rainwaldt, Dirschau; C. Gopp, Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; O. Kuske, Krone Br.; E. Pflüpp, Kulinsee; P. Haber, Kautenburg; M. Jung, Liebenau; C. v. A. Trampau, Marienwerder; M. Kanter, Neidenburg; P. Müller, O. Reg. Neumark; J. Köpfe, Osterode; P. Minning u. F. Albrecht, Riesenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Wolzrau u. Kreißel, Sped. Soltau; 'Glocke', Strasburg; A. Fuhrl

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen.

Der Gefellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1 20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1.50.

Die Expedition des Gefelligen.

Von der Wahlbewegung

zum preussischen Landtage ist in manchen Kreisen, obgleich nur eine Woche Zeit bis zu den Urwahlen ist, wenig zu hören, in vielen Kreisen sind heute noch nicht einmal die Wahlmänner aufgestellt, fast sieht es so aus, als sollten diejenigen Politiker Recht behalten, welche „dem Volke das Wahlrecht verkümmert haben“, indem sie statt der dreijährigen Legislaturperiode die fünfjährige zur Einführung brachten.

Es steht kein Volksschulgesetz mit priesterlich-bureaucratischer Herrschaft als drohendes Menetekel an der Wahlwand, die ganze Wahlbewegung — man sei darin doch einmal ganz offen! — entbehrt diesmal des inneren Gehaltes, es wird wohl leider erst wieder ein reaktionärer Plan ausgetauscht müssen, ehe das liberale Bürgerthum sich aufrafft.

Der sozialdemokratische Parteitag in Köln ist am Sonnabend Abend durch eine Versammlung eingeleitet worden, in welcher, wie schon berichtet, Bebel einen Vortrag gehalten hat, der volle zwei Stunden währte und der hauptsächlich nach gegen das Centrum gerichtet war.

Ingehend behandelte er die Encyclica des Papstes über die soziale Frage, deren Satz, daß das Eigenthum heilig und unantastbar sei, er bekämpfte. Des Weiteren kam er auf das Weib zu sprechen und führte unter großer Heiterkeit Stellen aus griechischen und römischen Schriftstellern an u. A. ein Citat: „Das Weib sei die Pforte der Hölle.“

Sonntag Abend um 7 Uhr begann die konstituierende Versammlung. Die meisten Parteigrößen hatten sich schon eingefunden: Bebel, Liebknecht, Singer, Auer, Fischer, Schippel, Legien, Schumacher u. s. w. Delegirte waren bereits an 260 anwesend, darunter ein halbes Dutzend Frauen.

Am Montag wurde der Parteitag eröffnet. Es wurde der Kassenbericht entgegengenommen und der Stand der Parteipresse besprochen.

Ein großer Spieler- und Wucherer-Prozess

hat vor einer Strafkammer des Landgerichts in Hannover begonnen.

Auf der Anklagebank erschienen: 1. Bankier Max Rosenberg, 2. Bankier Albert Heß, genannt Seemann, 3. Bankier Louis Abter, 4. Bankier Julius Sußmann, 5. Rentier Johann Fährle, 6. Rittmeister a. D. v. Meyerind, 7. Rentier Samuel Seemann, 8. Bankier Julius Rosenberg, 9. Geschäftsführender J. S. L. Stamer.

Die Angeklagten Max Rosenberg, Heß, Fährle, Samuel Seemann, von Meyerind, Stamer, Abter, Rentier Lichtner werden außerdem des gewerbmäßigen betrügerischen Glückspiels beschuldigt. Sie sollen alle größeren Wadeporte, Kesselpfände und auch sonstige große Städte in Deutschland besucht haben, in denen sie durch Falschspiel eine ganze Reihe von Offizieren und zwar vom Generalmajor bis zum Sekonde-Lieutenant abwärts, sowie Rittergutsbesitzer, Studenten u. s. w. in des Wortes vollster Bedeutung ausplünderten. Zwei der Angeklagten fanden

vermöge ihrer gesellschaftlichen Stellung und ihres schneidigen Auftretens in den Kreisen der Offiziere z. leicht Eingang. Sie stellten ihre Kumpane unter falschem Namen als Großfabrikanten oder Großindustrielle vor und klisterten den Offizieren ins Ohr, daß diese Großindustriellen viel Geld haben, leidenschaftliche Spieler seien, aber kein Glück im Spiel haben. Es sei mithin ein Leichtes, diesen Leuten 50—80000 Mark abzunehmen.

Es haben sich Max Rosenberg, Albert Heß genannt Seemann und Abter wegen gewerbmäßigen Wuchers, unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns und der Unerfahrenheit Anderer, sowie wegen gewerbmäßigen Glückspiels, Betruges und Lotterievergehens, Samuel Seemann, v. Meyerind, v. Fährle, Stamer und Fährle wegen gewerbmäßigen Glückspiels und Betruges, Abter außerdem noch wegen Untreue und Unterschlagung, Julius Rosenberg wegen gewerbmäßigen Wuchers und Lotterievergehens und Sußmann wegen Beihilfe zum gewerbmäßigen Wucher und Betruges, sowie ebenfalls wegen Lotterievergehens zu verantworten.

Zur Kennzeichnung der Wucherer- und Spielergesellschaft sei in Kürze einiges aus den „Personalakten“ angegeben: Rosenberg ist 1856 zu Hannover geboren, jüdischer Religion und bereits wegen Unterschlagung, Wechseltempel-Steuerkontravention, gewerbmäßigen Wuchers, Betruges und Lotterievergehens bestraft. Albert Heß, genannt Seemann, ist 1841 zu Jelmshaus bei Dessau geboren, jüdischer Religion und wegen Lotterievergehens bestraft. Abter ist 1857 zu Mühlhausen im Elsaß geboren, jüdischer Religion und wegen Meineides und Beihilfe zum betrügerischen Bankrott mit 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust bestraft. Sußmann ist 1855 zu Schwerin in Mecklenburg geboren, jüdischer Religion und wegen Lotterievergehens bestraft. Fährle ist 1839 zu Offenbach a. M. geboren, evangelisch und bereits wegen Diebstahls und Hazardspiels bestraft. Max Anton Kurt von Meyerind ist 1843 zu Magdeburg geboren, evangelischer Konfession und bisher unbestraft. Er ist Rittmeister der Landwehr-Kavallerie, Ritter des Rothén Adlerordens vierter Klasse zc. Samuel Seemann ist 1825 zu Strasburg in der Uckermark geboren, jüdischer Religion und bereits wegen Diebstahls, Betruges und gewerbmäßigen Glückspiels bestraft. Julius Rosenberg ist 1853 zu Rodewald bei Hannover geboren, jüdischer Religion und wegen Lotterievergehens bestraft. Lichtner heißt mit Vornamen Arnold Herbert, er ist 1842 zu Wien geboren, jüdischer Religion und bereits wegen Veruntreuung, Hazardspiels, Wuchers u. s. w. mit schwerem Kerker bestraft. Es sind weit über 100 Offiziere und zwar vom General-Major bis zum Sekonde-Lieutenant abwärts aus den verschiedensten Garnisonorten Deutschlands, sowie eine große Anzahl Rittergutsbesitzer, Stubenten u. s. w. als Zeugen geladen.

Von der Cholera.

Bei dem als choleraverdächtig in die Choleraabarde bei Kurzebrack aufgenommenen Bühnenarbeiter sind bei der bakteriologischen Untersuchung Cholera bacillen nicht gefunden worden. Der Arbeiter ist daher entlassen worden. In Tilsit sind bis zum letzten Montag 8 Personen, darunter 6 Kinder, an der Cholera erkrankt; fünf Kinder sind gestorben und bereits beerdigt worden. Alle Erkrankte waren Bewohner des Hauses Raguter Straße Nr. 2, das jetzt vollständig geräumt ist, und dessen Zimmer gescheuert und desinfiziert worden sind. Der Brunnen ist verschlossen und vernagelt. Die werthlosen Gegenstände der Erkrankten wurden verbrannt, die werthvolleren dagegen in der Tilsiter Desinfektionsanstalt desinfiziert. Die Bewohner des verseuchten Hauses sind in der zur Aufnahme

Hergewandten städtischen Turnhalle untergebracht, und zwar die Erkrankten im ersten Stockwerk und die Gesunden behufs Beobachtung in den Parterreräumen. Geheimrath Dr. Passauer ist aus Gumbinnen und Professor Dr. von Gsmarck aus Königsberg nach Tilsit gekommen, um die Behörden mit ihren Rathschlägen zu unterstützen und der Sitzung der Sanitätskommission beizuwohnen. Der gegenwärtige Stand der Krankheit wird von ärztlicher Seite als ein verhältnißmäßig guter bezeichnet; zur Verhütung von Ansteckung ist die Volksschule geschlossen worden, auch wird von der Behörde vor dem Genuß des Memelwassers in ungekochtem Zustande gewarnt.

Durch bakteriologische Untersuchung ist am Montag in Stettin bei einer am 19. Oktober erkrankten Person Cholera asiatica festgestellt worden. Ein Todesfall ist nicht am Montag vorgekommen.

Bei einer am 19. Oktober in Zerpenschleuse (Brandenburgischer Kreis Nieder-Barnim) gestorbenen 26jährigen Frau Gorre hat die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera ergeben. In der Nacht zum Sonntag ist nun der in demselben Hause wohnende Handelsmann Gurell ebenfalls an der Cholera schwer erkrankt, und die Cholera hat sich in Zerpenschleuse noch weiter ausgebreitet. Außer den beiden Kindern der Frau Gorre erkrankte in einem entfernteren Ortstheile auch noch eine fünfte Person. Man hat deshalb die anfängliche Meinung, daß die Krankheit durch einen aus Hamburg gekommenen und nach Stettin weiter gereisten Freund eines Bewohners des Gorreschen Hauses eingeschleppt sei, aufgegeben und hält es nicht mehr für zweifelhaft, daß das Wasser des den Schiffsfahrtsverkehr zwischen Stettin und Berlin verbindenden Finowkanals bereits verunreinigt ist. Der Kanal durchzieht auf 2 km den Ort, und dessen Häuser liegen fast unmittelbar am Kanal. Die Behörden haben deshalb sofort eine Choleraabsperrung einrichten lassen und umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Regierungspräsident in Potsdam hat die Wassertrassen in den Stromgebieten der Oder und Elbe für verunreinigt erklärt und warnt vor dem Gebrauch des Wassers aller dieser Flüsse und der damit in Verbindung stehenden Kanäle und Gräben.

Berlin, 24. Oktober.

— Zum Geburtstag der Kaiserin hatte die Kaiserin Friedrich eine Sammlung von prachtvollen Orchideen und hübsche Weintrauben gesandt, den Erstlingen der neu angelegten Weinärten von ihrem Landgute Friedrichshof am Launus. Bei der Frühstückstafel brachte der Kaiser den Trinkspruch auf seine Gemahlin aus und dann traten die sechs Prinzen nach Alter und Größe an, um aus ihren kleinen gefüllten Gläsern mit der Mutter anzustoßen.

— Im Kultusministerium ist für die nächste Landtagsession ein Gesetzentwurf betreffend die Pensionierung der Mittelschullehrer und die Versorgung der Hinterbliebenen derselben ausgearbeitet worden.

— Die Finanzminister der am Weinbau besonders theilhaftigen Bundesstaaten sind Montag Nachmittag in ihrer ersten Sitzung im Reichs-Schachant zusammengetreten. Der Konferenz wohnte auch der preussische Finanzminister Dr. Miquel bei. Nach erfolgter Einigung wird die neuerdings veröffentlichte Vorlage dem Bundesrath zugestellt werden.

— Die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag nehmen ihren Fortgang. In den nächsten Tagen werden im Reichsamt des Innern Konferenzen der Vertreter der einzelnen am Export nach Rußland interessirten Berufsstände mit den Zollbeirathmitgliedern stattfinden. Zu diesen Konferenzen sollen nicht bloß diejenigen Sachverständigen geladen werden, welche Ende September im Reichstage zusammenkamen und für den Zollbeirath einen Auschuß eingesetzt haben, sondern mit ihnen noch andere, so daß möglichst alle bedeutenderen Berufsstände ihre Vertretung finden.

— Ueber den Saatenstand und die Ernteeinschätzung in Preußen um die Mitte des Monats Oktober 1893 theilt die „Stat. Corr.“ eine Uebersicht mit. Wenn Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering bedeutet, so lauten danach die Ernteaussichten für Kartoffeln 2,1, für Klee und Luzerne 3,6, der Stand der jungen Saaten ist beim Winterweizen 2,2, Winterroggen 1,8, Winterroggen 2,1, Klee 3,6. Der Ernteertrag auf Grund von Probepflanzungen ergab pro Hektar bei Winterweizen 1820, Sommerweizen 1477, Winterroggen 1312, Sommergerste 1517 Kilogramm.

Sachsen. Am Abend des Jubiläumstages fand im Hoftheater zu Dresden eine Festvorstellung statt, welcher der Kaiser, zwischen dem König und der Königin von Sachsen sitzend, mit einer großen Zahl fürstlicher Gäste beizuwohnte hat. Nachdem vom Kriegsminister General Edler von der Planitz das Hoch auf den König bei dessen Eintritt in die Loge ausgedrückt war, begann die Vorstellung mit Spontinis Ouvertüre „Olympia“, worauf das Festspiel: „Die Feuertaupe“, vom Intendantenrath Koppel-Glückfeld gedichtet, folgte. In der „Feuertaupe“ wird der Kampf bei den Düppeler Schanzen im Jahre 1848 geschildert, in dem Prinz Albert, der jetzige König, zum ersten Male im Angeldreg stand. Von ganz besonderer Wirkung war das Schlüssbild, wobei sich eine nach Hunderten zählende Engelschaar über die Büste des Königs neigt und darauf 500 Soldaten aller Waffengattungem unter „Hurrah“ vorstürmen und dem König Albert huldigen. Alle Anwesenden erhoben sich und stimmten jubelnd in die Hufe ein. Nach Beendigung der Festvorstellung trat der König mit dem Kaiser auf den Vorbau vor den Wandelgängen hinaus und nahm die Huldigung der zu vielen Tausenden vor dem Theater harrenden Menge entgegen. 1000 Sänger trugen zwei Hymnen vor, Fackel- und Lampionträger stellten die Initialen A. R. und die königliche Krone. Die Ufer der Elbe waren bengalisch beleuchtet, auf den Brücken flammten Leuchtkugeln und Raketen auf und prachtvolle elektrische Dekorationen strahlten allerorten.

Oesterreich-Ungarn. Bei der ersten Lesung der Wahlreformträge im Abgeordnetenhause hat der Ministerpräsident Graf Taaffe eine Erklärung abgegeben, in welcher gesagt wird, der Regierung habe bei Einbringung der Anträge eine feindliche Tendenz gegen irgend eine Bevölkerungskategorie oder politische Partei gänzlich fern gelegen. Der Regierungsentwurf halte an den Grundlagen der bestehenden Verfassung fest und drücke den leitenden Gedanken aus, die Ausübung des Wahlrechts Allen einzuräumen, welche die staatsbürgerlichen Pflichten in der vorgeschriebenen Weise erfüllen. Durch rechtzeitige und ausreichende Er-

weiterung des Wahlrechts könnten jene großen und schweren Gefahren wirksam und dauernd abgewendet werden, welche der bürgerlichen Gesellschaft und damit der gesammten staatlichen Ordnung seitens der bisher politisch rechtlosen Volkselemente drohen. Die Regierung müsse daher ungeachtet des von den drei großen Klubs erhobenen Widerpruchs an dem Grundgedanken festhalten.

Die Erklärung hinterließ in dem stark besuchten Hause so gut wie gar keinen Eindruck, und wird von der öffentlichen Meinung auch nur kühl aufgenommen. Die über die Vorlage herrschende Aufregung wird durch des Ministers Rede nicht gemindert werden.

Frankreich. An der Verbrüderung mit den Russen theilhaftig sich auch die katholische und jüdische Geistlichkeit von Paris.

Der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, erstreckte einen Hirtenbrief, in dem es heißt:

„In dieser herzlichen patriotischen Vereinigung zweier Völker erblicken wir gerne einen Segen Gottes für unser Land und eine Bürgschaft des Friedens und der Sicherheit für ganz Europa. Wir entsprechen den Wünschen Aller, indem wir für morgen in allen Dörfchenkirchen ein Tebeum anordnen. Wir selbst werden dem Tebeum in der Sacre Coeur-Basilika auf dem Montmartre anwohnen.“

In der Nachschrift sagt Kardinal Richard: „Nach dem Tebeum ist in allen Kirchen „De profundis“ für den ausgezeichneten Marschall Mac Mahon zu singen. Der Bischof von Montpellier schrieb gleichfalls vor, in allen Kirchen Gott für die russische Freundschaft zu danken. — In den Synagogen wurden Gebete für die Russen verrichtet. — Der Großrabbiner Zadoc Kahn hält es also für praktisch, die Russenverhimmelung mitzumachen, eine erstaunliche Selbstlosigkeit, die im hellsten Lichte erstrahlt, wenn man bedenkt, wie die Juden in Rußland behandelt werden.“

Nach der Beerdigung Mac Mahons hat Paris am Montag wieder das frühere Festtagsgeflüster angenommen. Zahlreiche Läden waren geschlossen, und die Bevölkerung strömte zu den Orten, wo ein Militärfest und ein Wasserfest abgehalten wurde.

Die großen von der Pariser Presse geplanten Feste sind auf Anordnung des Ministerpräsidenten Dupuy auf die Veranstaltung des Brunkmahls im Marsfeld am Montag beschränkt worden. Der Minister verlangte die Herabsetzung der Zahl der eingeladenen Teilnehmer von 5000 auf 2000, sowie die Unterjagung aller Trinksprüche; ferner erklärte der Ministerpräsident, die Polizei habe den strengsten Befehl, alle Ausschreitungen, die internationale Zwischenfälle hervorrufen könnten, sofort zu unterdrücken. Admiral Abelone und die russischen Offiziere sagten ihr Erscheinen zu, falls ihre Zeit es er mögliche; der Botschafter Mohrenheim wird dem Brunkmahl wahrscheinlich nicht beiwohnen.

Eine Abordnung der in Paris weilenden russischen Journalisten hat sich nach Ville d'Avray zu dem Grabmal Gambetta's begeben, wo ein Kranz niedergelegt wurde mit der Inschrift: „Die russische Presse an Gambetta, Kronstadt, Toulon, Paris.“

Dem Hauptmann Tripont, der die Granatenzünder und das Melinit an Armstrong verkauft hat, sind zwanzig Monate seiner Haftstrafe erlassen worden, was in der Pariser Presse großes Aufsehen erregt.

Gounods Beerdigung erfolgt am Donnerstag auf Staatskosten. Die Trauerfeierlichkeiten finden in der Madeleinekirche statt, wo auf Wunsch des Verstorbenen während der Trauermesse nur Choräle gesungen werden.

Rußland. Trozdem die Landschaftsverwaltungen der meisten innerrussischen Gouvernements ihre Vermittelung beim Massenankauf von Roggen für die Intendantur verweigert haben, wird diese Maßregel von der Regierung keineswegs aufgegeben, vielmehr sollen bis zu 30 Millionen Rubel Roggen für das Militär aufgekauft werden. Der Ankauf geschieht durch die Bevollmächtigten des Finanzministeriums, deren Zahl nunmehr vermehrt werden soll. Unterhändler sind bereits in die Gouvernements abgefertigt worden und schon in diesen Tagen werden die ersten Ankäufe gemacht werden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 24. Oktober.

— Bei Thorn steigt die Weichsel jetzt; gestern betrug dort der Wasserstand 0,28 Meter über Null.

In Warschau ist das Wasser heute wieder auf 1,89 Meter (gestern 2,11 Meter) gefallen.

— Das Pommerische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2, dessen Stabsquartier vorläufig noch Swinemünde, später Danzig ist, erhält, wie die „Post“ mittheilt, eine besondere Ausbildung als Küsten-Artillerie-Regiment. Es ist im Kriegsfalle zur Besetzung derjenigen Küstenbefestigungen der Ostsee bestimmt, welche nicht in das Ressort der Kaiserlichen Marine fallen. Mit der Heeresvermehrung wurde dies Regiment von zwei Bataillonen auf drei gebracht und das 3. Bataillon nach Pillau gelegt, wohin bisher eine Kompanie des 1. Bataillons von Swinemünde detachirt war. Diese Kompanie ist nun nach Swinemünde gekommen, wo jetzt das ganze Bataillon steht.

— In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins, zu welcher auch Gewerbetreibende geladen waren, welche dem Verein nicht angehören, wurde es nach längerer Debatte für erwünscht erklärt, im Jahre 1895 hier eine Gewerbeausstellung zu veranstalten. Der Umfang der Ausstellung blieb späteren Beschlüssen vorbehalten. Der Vorstand wurde ersucht, sich zunächst deshalb mit dem gewerblichen Centralverein in Verbindung zu setzen und demnächst in einer öffentlichen Versammlung Bericht zu erstatten. Alsdann soll mit der Bildung eines Komitees vorgegangen werden.

— „Gestützt“ auf den berühmten § 11 des Pressgesetzes haben gestern Abend zwei Herren, Victor Marchlewski und L. Sterz, welche nach ihrer Angabe als „Beisitzer im Wahlvorstande“ bei der letzten katholischen Kirchenvorstandswahl fungirt haben, dem verantwortlichen Redakteur des „Geselligen“ eine sogenannte Verächtigung unseres Verichts von Nr. 239 zugehen lassen. Mittwoch, den 11. Oktober, erschien unser Vericht und am 22. Oktober, nachdem im katholischen „Westpreuß. Volksblatt“ sogar von autoritativer katholischer Seite aus Graudenz gesagt worden ist, die Sache habe sich in „noch viel ekelhafterer Weise abgepielt“, wie im „Geselligen“ geschildert worden ist, haben die beiden Herren die — Kühnheit und schreien, der Bericht des Geselligen habe „gänzlich falsche Thatsachen“. Der verantwortliche Redakteur des Geselligen

hat die sogen. Verächtigung, als dem § 11 des Pressgesetzes nicht entsprechend, zurückgewiesen.

— Auf Grund des königlichen Erlasses vom 23. Juli 1892 hat das Provinzial-Schulcollegium zu Danzig verfügt, daß der Leiter der Städtischen Realschule zu Graudenz, Herr Rektor Grotz die Amtsbezeichnung „Direktor“ zu führen hat.

— Bei der vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe veranstalteten Prämimirung bäuerlicher Wirtschaften ist Herr Hermann Benz in Michelau eine Prämie von 200 M. zuerkannt worden.

— Dem Betriebsamt zu Thorn ist die Verwaltung und Betriebsleitung der Eisenbahn von Fordou nach Schönsee übertragen worden.

— Der Kaiser hat den Landgerichts-Präsidenten v. Runowski in Danzig zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer daselbst für die Dauer des von ihm zur Zeit bekleideten Staatsamts ernannt.

s. * Danzig, 24. Oktober. Die königliche Polizeidirektion hat wegen der Cholera-Gefahr den Obstverkauf am Fischmarkt einstellen lassen und ihn nach dem Dominikanerplatz verlegt. Der Fischverkauf ist beschränkt worden, es werden nur Seeische zugelassen. Der Verkauf von Flußfischen ist gänzlich untersagt. Die Fischkäufe mußten nach dem Westgraben gebracht werden. Der Fischmarkt wird von Schulgelehrten kontrollirt. Mit dem Dampfer „Nixe“ übt die Sanitätskommission Kontrolle aus.

Danzig, 23. Oktober. Der Bund der Landwirthe hat sich nicht für die drei Kandidaten Meyer-Rottmannsdorf, Dörksen-Wositz und Verwaltungsgerichtsdirktor Döhring entschieden, sondern beschlossen, nur einen Kandidaten aufzustellen. Dieser Kandidat ist, obgleich er dem Bunde der Landwirthe nicht angehört, Herr Prohl.

* Kulmsch, 23. Oktober. Nachdem am Sonnabend in Thorn in einer vom konservativen Verein einberufenen Versammlung Herr Baugewerksmeister Sand gegen die Aufstellung des Nationalliberalen Herrn Sieg protestirt hatte, da die Städte neben der Kandidatur Meister für keinen zweiten Großgrundbesitzer eintreten könnten, sondern einen Kandidaten aus der Stadt verlangen mußten, fand gestern hier eine von etwa 150 Herren besuchte Wählerversammlung statt. Herr Sand brachte auch hier seinen Protest gegen die Kandidatur des Herrn Sieg, der entschieden für die Landwirthe kandidirt, auch wenn er sich dadurch den Grundbesitzer der nationalliberalen Partei einmal entgegenstellen muß, zum Ausdruck. Herr Meister-Sängeran erklärte sich bereit, seine Kandidatur zu Gunsten des Herrn Landrath Kraemer-Thorn niederzulegen; in der Abstimmung wurde jedoch mit einer Mehrheit von über 3/4 aller Stimmen an den Kandidaturen des freikonservativen Herrn Meister und des nationalliberalen Herrn Sieg festgehalten. Herr Landrath Peterßen-Driesen ermahnte zum Schluß die Anwesenden, mit aller Kraft für die genannten beiden Kandidaten einzutreten.

pp Thorn, 23. Oktober. Ueber Chikanen im Grenzverkehr seitens der russischen Beamten klagen die preussischen Grenzbegehren heute noch mehr als sonst. Dieser Tage wurde ein Fräulein S. von hier telegraphisch zu einer sterbenskranken Dame in Skierniewice (Russisch-Polen) berufen, welche nach ihrem Tode dem Fräulein S. einen schuldigen Betrag aus-händigen wollte. Fräulein S. reiste sofort, aber nicht wie vorgeschrieben mit einem Kasse nach Skierniewice, sondern mit einer sog. Grenzkarte, welche nur zum Aufenthalt innerhalb dreier Meilen von der Grenze berechtigt. Bei ihrer Rückreise wurde Fräulein S. auf dem Bahnhofe von Skierniewice von russischen Gendarmen verhaftet und nach Rieszawa nahe der russischen Grenze gebracht. Dort verurtheilte man die Arrestantin zu 270 Rubel Geldstrafe, die man ihr sofort abnahm, weil Fräulein S. ohne genügende Legitimationspapiere bezw. ohne Paß nach Skierniewice gereist war. Ebenso sind in den letzten Wochen, an den verschiedenen Grenzübergängen der Provinz Posen und Westpreußen, eine Reihe kleiner Leute von den russischen Beamten in Strafe genommen worden, weil sie an Deutscher Scheidemünze, mehr als erlaubt nach Rußland herübergebracht hatten. Die bei den Verbeurtheilungen aufgefundenen Geldbeträge wurden von den russischen Beamten mit Beschlag belegt.

K. Thorn, 23. Oktober. Einem eigenthümlichen Betrug ist gestern ein hiesiger bewährter Postbeamter zum Opfer gefallen. Als er heute seinen Abschluß machte, fand er unter den vorhandenen Hundertmarktscheinen eine sogenannte „Blutige“. Wer ihm diese in Zahlung gegeben, ist bisher nicht ermittelt.

6 Schwes, 23. Oktober. Zum Besten des hiesigen Vaterländischen Kreis-Frauenvereins wurde gestern in den Sälen des Herrn Kronjohr eine Abendunterhaltung veranstaltet, bestehend aus Konzert und musikalischen Vorträgen, lebenden Bildern und einem Theaterstück. Durch diese Veranstaltung wurde ein Ertrag von rund 800 M. erzielt.

B Aus dem Kreise Schwes, 23. Oktober. Dem Besitzer S. Liedtke-Korritowo ist vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe bei der diesjährigen Prämimirung bäuerlicher Wirtschaften eine Prämie von 200 Mark, und dem Besitzer C. Göry dortselbst eine Prämie von 50 Mark zuerkannt worden.

w Schwes-Tucheler Kreisgrenze, 23. Oktober. Heute Mittag brannten auf dem Gute des Herrn Zulawski in Konowo zwei Scheunen mit der vollen Ernte und zwei Ställe nieder; das Vieh befand sich auf der Feldweide. — Die durch Verletzung des Lehrers Sieriski nach Schwes erledigte Schulstelle in Lubiewo ist dem Schulanwärter Senzki aus Waldau Kr. Flatow übertragen worden.

[] Marienwerder, 23. Oktober. Da die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Schwabe und der Schriftführer Herr General-Landschafts-Sekretär Raschke ihre Aemter und Mandate niedergelegt haben, wurde in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten eine Ergänzung des Bureau's vorgenommen. Man wählte zum Vorsteher den bisherigen stellvertretenden Vorsteher Herrn Buchhändler Boehnte, zum Stellvertreter Herrn Rentier Gigas, zum Schriftführer Herrn Hofbuchdruckerbesitzer Kanter. Dann genehmigte die Versammlung den vom Magistrat mit dem Kaufmann Blum abgeschlossenen Vertrag, nach welchem Letzterer an die Stadt in seinem Grundstück Mauerstraße 38 für die Zeit bis Oktober 1895 zur Unterbringung von 55 Mann Artilleristen Räumlichkeiten nebst Mobilien und Utensilien gegen eine jährliche Entschädigung von 4200 M. übergibt, wovon jedoch der Servis von 1800 M. pro Jahr, der zur Stadtkasse fließt, in Abrechnung kommt. Ferner bewilligte die Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Anerkennung ihres stets bewiesenen Eifers und ihrer Pflichttreue eine einmalige Beihilfe von 50 M. zur Instandhaltung ihrer Uniformen. Dagegen wurde in Uebereinstimmung mit dem Magistrat die von der Regierung in Anregung gebrachte Errichtung einer öffentlichen technischen Untersuchungsanstalt mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten einstimmig abgelehnt. Endlich erklärte sich die Versammlung mit dem Ortsstatut der Feuerlösch-Ordnung, sowie mit dem Antrage, betreffend die Einrichtung eines Zimmers im städtischen Krankenhause zur Unterbringung des Apparates zur Desinfizierung choleraverdächtigter Sachen einverstanden. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Vorstandes unseres Gewerbe-Vereins wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, nunmehr mit aller Energie für das Zustandekommen der für 1894 in Marienwerder geplanten Gewerbe-Ausstellung für die Kreise Marienwerder, Stuhm und Rosenberg vorzugehen und zu diesem Zwecke zum 25. Oktober in das neue Schützenhaus eine allgemeine Versammlung der Mitglieder, der Gewerbetreibenden aus Stadt und Umgegend, sowie Aller, welche sich für die Sache interessieren, einzuberufen.

F. Städt. 22. Oktober. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Hütten-Althaus eine Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt, in welcher die beiden konservativen Kandidaten zum Abgeordnetenhaus, Herr von Wudendorff-Klein Otkan und Herr Witt-Nebrau sich den Wählern vorstellten. Die Versammlung war von etwa 100 Personen besucht. Herr v. W. gab eine Uebersicht aus der Zeit der letzten Legislaturperiode, in der er dem Abgeordnetenhaus angehört hat. Er betriebe, so führte er dann aus, kein Gewerbe aus der Kandidatur und habe nur auf Verlangen seiner politischen Gesinnungsgenossen sich zur Verfügung gestellt. Als Landtagsabgeordneter habe man das Hauptaugenmerk auf die allgemeine Landesverwaltung zu richten.

Herr v. W. ist für eine Vereinfachung der bürokratischen Einrichtungen. Von einem zu erwartenden Schulgesetz ist Herr v. W. der Meinung, daß wohl schwerlich je wieder ein Gesetzentwurf wie der Bedihsche eingebracht werden würde. Dem Staate gehöre hier der Vorrang, und der Redner würde nie dafür zu haben sein, daß die Machtvollkommenheit der Regierung beschränkt wird. Redner ging nun zu der späteren Erziehung der reiferen Jugend über. Die Regierung müsse Maßregeln treffen, daß nicht jeder beliebige junge Leute in Lehre oder Arbeit nehmen dürfe, der nicht nachgewiesen habe, daß er selbst etwas ordentliches gelernt und auch das Zeug habe, in Wissen und Wandel seinen Arbeitern Beispiel zu sein. Damit hängt der Befähigungsnachweis zusammen. Ueber diejen und den Handelsvertrag mit Rußland, der ja nicht Sache des Abgeordnetenhauses ist, sprach dann noch Herr v. W. als Reichstagsabgeordneter. Herr Witt erklärte, er werde mit allen Kräften für die nollebende Landwirtschaft eintreten. Die Kommunalsteuern wüchsen von Jahr zu Jahr immer mehr an, und dabei sei der Großgrundbesitz schlechter daran als der kleine Besitz. Nachdem noch ein Handwerksmeister Herr Wittenberg den Wunsch ausgesprochen hatte, dahin wirken zu wollen, daß die Steuerstufe höher angenommen werden möchte, von welcher ab die Gewerbesteuer berechnet werden soll, und nachdem er die Herren Großgrundbesitzer ermahnt hatte, bei Beschaffung ihrer Verbrauchartikel doch auch die Meister und Gesellen in den kleinen Städten zu bedenken, erklärte Herr Hütten, daß durch die einstimmige Annahme der beiden vorgeschlagenen Kandidaturen seitens der Reichstagsmitglieder sich eine neue die Solidarität zwischen Groß- und Kleingrundbesitz sowie des Gewerbestandes der Landstädte gezeigt habe.

Flotow, 22. Oktober. Heute fand in der Apotheke eine stark besuchte Versammlung von Wählern statt, in welcher der Landtags-Abgeordnete Herr Landrath Conrad über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in der vergangenen Legislaturperiode Bericht erstattete. Die Gehälter der Beamten konnten, so führte der Redner u. a. aus, wegen Geldmangels nicht durchweg aufgebessert werden, es wird aber angestrebt, überall Dienstalterszulagen einzuführen, was bereits bei den Unterbeamten eingeführt ist. Dem Handwerker könne durch größere Beschäftigung der Wanderlager gelöst werden. Die Gefängnisarbeiten müssen sich mehr auf Staats- und Außenarbeiten beschränken. Das Alter- und Invalidengesetz muß reformiert werden. Die Staffeltarife sind durchaus notwendig. Besonders ist der Redner ein großer Freund der Rentengüter; die Einrichtung derselben hat sich durchaus bewährt und recht brauchbare und fleißige Elemente vor der Auswanderung bewahrt. Schließlich wurde Herr Landrath Conrad als Landtagskandidat einstimmig proklamiert.

z. Gising, 23. Oktober. Ein unpolitischer Arbeiterverein wurde gestern hier im Kaiserpark gegründet. Der Zweck des Vereins, welcher den Namen „Verband der Faktoren, Kutsher, Stadtarbeiter und verwandter Berufsgelegenheiten“ führt, ist Erzielung möglichst günstiger Arbeitsbedingungen und Befreiung des Sonntagsarbeit, Rechtschutz der Mitglieder auf Kosten der Gemeindefreiwirtschaften u. dgl. Obwohl die Sozialdemokraten versucht hatten, die Gründung zu hintertreiben, so traten dem Vereine doch sofort gegen 120 Mitglieder bei. Der Beitrag beträgt wöchentlich 10 Pf.

Marienburg, 23. Oktober. Am Sonnabend hatten die Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirthe hier eine Besprechung, der auch der bisherige Landtagsabgeordnete Vice-Oberbürgermeister Graf zu Dohna beiwohnte. Letzterer suchte namentlich sein Verhalten, bezw. seine Abwesenheit bei der Abstimmung über die Handelsverträge mit Desterreich-Ungarn im Reichstage zu rechtfertigen und erklärte dann seine unbedingte Zugehörigkeit zum Bunde der Landwirthe wie zur konservativen Partei. Zu derselben Zeit fand eine Versammlung liberaler Wähler statt, in welcher die Herren Stadtrath Werner-Gising und Rechtsanwalt Wagner-Graundner ihr Programm entwickelten und zum Schluß als Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien proklamiert wurden.

In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten sind die Herren Stadtdirektor Witt und Stadtverordnetenvorsteher Gotschewski zu Kreistagsabgeordneten gewählt.

Königsberg, 23. Oktober. In der Altrossgärtner Kirche fand gestern die feierliche Einsegnung von zwölf Probenschwestern als Diakonissen des Krankenhauses der Warmberggasse statt. Der Feierlichkeit wohnten der Kanzler des Königreichs Preußen, Oberlandesgerichtspräsident v. Kolleben, der Konfistorialpräsident Freiherr v. Dörnberg, sowie mehrere Vorstandsdamen der Anstalt bei.

Allenstein, 23. Oktober. Der liberale Landtagskandidat Herr Amtsgerichtsrath Hermenau hielt am Sonnabend seine Kandidatenrede. Er sprach sich dahin aus, daß er den Einfluß der Stadtgemeinden auf das städtische Schulwesen erhalten wissen wollte, daß er für die Börsensteuer, aber gegen die Duktionssteuer sich erklärte und für eine ausgeglichene Tarifreform sei. In Betreff der inneren Verwaltung verlangte er eine veränderte Stellung des Amtsvorsehers; dieser solle nicht mehr Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft sein. Zum Schluß erklärte er, er werde sich vorläufig keiner Partei anschließen.

Ein sehr eckliches Brandunglück ereignete sich, wie schon erwähnt, heute in unserer Stadt. In dem Hause Oberstraße Nr. 13, in dessen Parterre die Galanteriewaarenhandlung und Buchdruckerei des Herrn Rühlreich sich befindet, kam Morgens auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise unter der Treppe, wo allerhand brennbare Stoffe lagerten, Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über die Treppe zum ersten, zweiten und dritten Stockwerke verbreitete und den Bodenraum und Dachstuhl ergriß. Auf dem Bodenraum waren Schlafstätten eingerichtet, in welchem noch mehrere Kinder und eine alte gebrechliche Frau sich befanden, welche von dem aufsteigenden Qualm betäubt wurden. Mehrere Männern, welche mit Lebensgefahr von der Hoffseite aus bis zu den brennenden Schlafstätten vordrangen, gelang es, zwei der verwitweten Frau Wyludda gehörende Kinder zu retten, welche theilweise schon Brandwunden erlitten hatten, während die 43jährige Wirthschafterin des Hausbesizers Gromelski, Namens Louise Kijelnicki, nur noch als Leiche gefunden wurde. Außerdem hat die sechs Jahre alte Tochter der verwitweten Frau Wyludda den Tod in den Flammen gefunden. Die zwei verletzten Kinder der schwer geprüften Frau wurden, nachdem die Wiederbelebungsbemühungen gescheitert waren, nach Anlegung eines Notverbandes nach dem St. Marienhospital gebracht, wo sie sich den Umständen nach wohl befinden und mit dem Leben davon kommen dürften. Die übrigen Hausbewohner retteten theilweise nur ihr nacktes Leben, und da auch mehrere von ihnen gegen Feuersgefahr nicht versichert sind, so ist das Unglück um so größer. Das Feuer selbst war nach einständiger Arbeit gelöscht. Der Dachstuhl, die Bodenräume und auch theilweise der Parterre-Raum, in welchem das Feuer ausgebrochen ist, sind gänzlich zerstört, die erste und zweite Etage stark beschädigt.

Die Centrumswähler waren auf Sonntag Nachmittag zu einer Versammlung eingeladen. Herr Verbandsreferent Graw-Arnold stellte sich als Kandidat vor und entwickelte sein Pro-

gramm. Herr Kaplan Dr. Jagalski besprach das Programm des Bundes der Landwirthe, welches an sich zwar nicht tadelnswerth sei, aber vom Handwerkerstand nicht angenommen werden könne. Von der Mittelstandspartei, wie überhaupt von jeder politischen Vereinigung sei zu verlangen, daß sie mit ihren Forderungen auch ein Steuerprogramm aufstelle und an der Hand dessen beizugehen, inwiefern sie den von der Regierung gestellten Forderungen Rechnung trage. In längerer Rede bedauerte alsdann Herr Dr. Jagalski die Zurückziehung des Bedihschen Schulgesetzesentwurfes, welcher den Religionsunterricht in der Schule der geistlichen Oberaufsicht und Kontrolle unterstellen wollte, und schloß mit dem Wunsche, es möge unter den Katholiken Ernlands, gleichviel, ob polnischer oder deutscher Junge, eine Einigung zu Stande kommen.

+ Küssel, 23. Oktober. Gestern gab der hiesige Frauen-Verein einen musikalisch-dramatischen Abend, wobei eine Einnahme von 70 Mk. erzielt wurde.

Wiskallen, 22. Oktober. In einer in Andwethen abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Wiskallen-Kagnit wurden die beiden bisherigen Abgeordneten Regierungs-Präsident Steinmann (dtshl.) und Rittergutsbesitzer Kaapke-Weschen (freil.) als Kandidaten für die Landtagswahl wieder aufgestellt.

Szittkehen, 23. Oktober. In einer Versammlung von Wählern aus den Kreisen Stallupönen, Darkehmen und Goldap sind die Herren Landrath Zachmann-Goldap und Gutsbesitzer v. Wedel-Eberstein als Landtagskandidaten aufgestellt.

Memel, 22. Oktober. In der gestern in Prökuls abgehaltenen Versammlung des konservativen Wahlvereins sind als konservative Kandidaten für die Landtagswahl im Wahlkreise Memel-Heydekrug aufgestellt Landrath Freiherr von Lynker-Heydekrug und Besitzer Lamohus-Tramihagen.

Q Bromberg, 23. Oktober. Vor der Strafkammer wurde heute eine Anklagesache wegen unternommener Verleitung zum Weineide gegen den Besitzer Pieszki aus Wyrosłowo verhandelt. In der Untersuchungssache wider den Eigenthümer J. wegen Betruges hatte die Ehefrau des Angeklagten den J. denunziert und behauptet, daß er sein zu Wyrosłowo belegenes Grundstück zu einem höheren Preise gekauft habe, als in dem Kaufkontrakt angegeben sei, und daß J. den Kaufpreis niedriger bei Abschaffung des Vertrages angegeben habe, um einen geringeren Stempel zu zahlen. Sie habe dem J. vorgeworfen, daß er das Steueramt betrüge, worauf er gegen die Drohungen ausgetreten habe. Zum Beweise hierüber berief sie sich auf das Zeugniß des Knechts Schrot. Dieser wurde darauf vor dem Amtsgericht in Schubin als Zeuge vernommen und bezeugte, daß er von einer Drohung des J. gegen die Johanna Pieszka nichts wisse, bei einem Gespräche zwischen der Pieszka und J. niemals zugegen gewesen sei. Dagegen sei der Peter Pieszka — der Angeklagte — einige Tage vor dem Termin bei ihm gewesen und habe ihm gesagt, er solle auf dem Gerichte ansagen, daß er bei dem Gespräche zwischen der Ehefrau P. und dem J. zugegen gewesen sei und gehört habe, daß J. gesagt habe, er werde die Pieszka in Stücke zerschlagen. Der Angeklagte bestreitet zwar, daß er den Schrot zu einer falschen Aussage habe verleiten wollen, und behauptet, daß in der That der Sch. vor zwei Jahren zugegen gewesen sei, als J. gegen die Ehefrau jene Drohung ausgesprochen habe. Durch jene Unterredung habe er dem Sch. jenen Vorfall nur ins Gedächtnis zurückrufen wollen. Der Gerichtshof ließ diese Entschuldigung den klaren eidlischen Aussagen des Zeugen Sch. gegenüber nicht gelten, sondern verurtheilte ihn zu einem Jahre Zuchthaus und verhängte seine sofortige Verhaftung.

R Aus dem Wahlkreise Bromberg, 23. Oktober. Von dem Vorstand des freisinnigen Vereins zu Bromberg wird ein Flugblatt für die Landtagswahl ausgegeben, welches die liberalen Forderungen im Gegensatz zu den konservativen beleuchtet und vorzugsweise für die Landleute des Wahlkreises Bromberg-Wirch bestimmt ist. Es wird darin ausgeführt, daß es Pflicht der ländlichen Wähler sei, für eine richtige Vertretung der liberalen und bäuerlichen Interessen im Abgeordnetenhaus aufzutreten. Es werden die freisinnigen Forderungen mit besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse erörtert und bei dieser Gelegenheit auch die Zusammenfassung der Kreisstage charakterisirt. Es wird berechnet, daß in den sämtlichen Kreistagen der Provinz Posen 1500 Rittergutsbesitzer und nur 120 Landgemeinden-Vertreter Stimmrecht besitzen, obwohl die Landgemeinden 1922070 Mk. zu den direkten Staatsrenten beitragen, die Gutsbesitzer aber nur 1730000 Mk. Noch ärger ist aber auf den Kreistagen das Mißverhältniß in der Vertretung der 130 Städte u. dgl. Das Flugblatt schließt mit einem Appell an die ländlichen Wähler, nicht einen kleinen Weg, nicht das geringe Opfer an Zeit, welches die Theilnahme an den Urwahlen erfordert, zu scheuen, da es gilt, möglichst viele freisinnige Wahlmänner durchzubringen.

Fordon, 22. Oktober. Heute fand eine Sitzung des Handwerkervereins statt. Dachdeckermeister Friebe aus Bromberg sprach über die demnächst stattfindende Landtagswahl. Redner erklärte, falls er als Landtagskandidat aufgestellt würde, sich der konservativen Partei anschließen und besonders die Interessen der Handwerker und Bauern vertreten zu wollen. Erschienen waren ungefähr 30 Personen.

X Noworzynsk, 23. Oktober. Heute wurde durch den Herrn Landeshauptmann aus Posen die hiesige landwirthschaftliche Winterschule feierlich eröffnet. Vorläufig nehmen 8 Schüler an dem Unterrichte Theil. Außer einem Fachlehrer der Landwirtschaft unterrichten noch vier hiesige Elementarlehrer an der Anstalt. Die letzteren erhalten pro Stunde zwei Mark. — Im hiesigen Garnisonlazareth ist der Premierlieutenant Ottmann dem Unterleibstypus im jugendlichen Alter von 28 Jahren erlegen. Die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofs erfolgte mit allen militärischen Ehrenbezeugungen. Die Leiche wurde nach der Heimath Ejenach befordert. — Der in der antismilitarischen Versammlung im Schendel'schen Hotel hervorgehobene Tumult hat ein gerichtliches Nachspiel. Die Rädelsführer werden eine recht schwere Strafe zu gewärtigen haben. Auch einige angesehene jüdische Kaufleute, welche polnische Arbeiter mit Geld beschenkt haben, damit sie Lärm machen sollten, sind in die Sache verwickelt.

H Wongrowitz, 22. Oktober. Gestern traf der Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski aus Posen hier ein und wurde auf dem Bahnhofs feierlich empfangen. Mittags war großes Diner beim Herrn Defan Bukowiecki, zu welchem auch der Herr Landrath v. Wiestscheke geladen war. Abends waren die meisten Fenster illuminirt, Böllerschüsse und Feuerwerk trugen zur Erhöhung der Feststimmung bei. Gegen Abend erwiderte der Erzbischof einzelne Besuche und durchfuhr dann einzelne Straßen, um sich deren Ansehmdung und Illumination anzusehen.

O. Posen, 24. Oktober. Im Walde der Herrschaft Selezewo, dem Prinzen Schönburg-Waldenburg gehörig, ist der Förster Deutsch von Wilddieben erschossen worden.

Landesberg a. W., 23. Oktober. Die von dem hiesigen Schwurgericht wegen Giftmordes zum Tode verurtheilte Frau Dressel aus Altstarbe ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zucht aus Milderung begnadigt worden.

Verchiedenes.

Der Winter ist in Rußland eingekesselt. Aus Charkow und Ruß, deren Klima sehr milde ist, wird Schnee fallt gemeldet. Auch aus anderen Orten kommen Nachrichten von dem Eintritt der Kälte.

Nach einer Zusammenstellung für das Jahr 1893/94 im Reichsanzeiger beträgt die Zahl der Tabakpflanzler in Ostpreußen 45805, in Westpreußen 3365, in Posen 2726

und in Pommern 5166, die Zahl der mit Tabak bepflanzen Grundstücke in Ostpreußen 48880 (davon 426 von 4 Ar und mehr Flächeninhalt), in Westpreußen 4320 (1256), in Posen 2889 (155) und in Pommern 8212 (3945), der Flächeninhalt der bepflanzen Grundstücke in Ostpreußen 14392 Ar (gegen 13413 Ar 1892), in Westpreußen 48284 Ar (45745), in Posen 4789 Ar (4287) und in Pommern 101858 Ar (97594). Der Tabakbau hat also überall zugenommen.

Die Leiche des ermordeten Grafen Blücher auf Biehow ist in feierlicher Weise in der zu dem Gute gehörenden, amuthig auf einer Anhöhe gelegenen Gruftkapelle beigesetzt worden. Die drei Brüder des Grafen, worunter zwei Hauptleute, die aus Meisse, Havelberg und Berlin herbeigeleitet waren, empfangen die ankommenden Trauergäste. Es befanden sich u. A. darunter der frühere Reichsfinanzsekretär Freiherr von Malchahn-Güll, Freih. von Malchahn-Banselow, Landrath v. Heyden-Below, Kammerherr v. Heyden-Leitkenow, ferner die Vertreter einer größeren Reihe altadliger Geschlechter von Pommern und Mecklenburg, das ganze Offiziercorps des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments aus Demmin und viele Besucher und Leute aus den benachbarten Dörfern und Städten. Inmitten eines Blumen- und Lorbeerhains erhob sich der pracht- und kunstvolle, reich mit heraldischen Emblemen verzierte Zunftstempel. In Säulen lagen der Adlerhelm, die Majorepaulettes, der Regen und die Handschuhe des Grafen, der bis zum Jahre 1864 bei den Gardes du Corps zu Berlin gestanden hatte. Zu Füßen des Sarges lagen die Ehrenzeichen, worunter das Jozanniter- und das Eisene Kreuz. Unter der Dienerschaft befand sich auch der 73 jährige pensionirte Diener Ewalt, dessen Stirn noch deutlich die Spuren des Kolbenstoßes zeigte. Kostbar waren die zahlreichen Blumenpenden und Palmenzweige. Pastor Friebe aus Daberkow hielt eine tiefergreifende Rede und manche Träne fiel, als er der tiefgebeugten noch schwer darniederliegenden Gattin, sowie des nun wiederum so früh verwaisten Brudersohnes, des Kadetten Leberecht von Blücher, gedachte.

Ueber die Person des Mörders, des gräflichen Jägers Thiel, wird Folgendes berichtet: Er stammt aus Pilsnitz bei Breslau und soll, als nicht unbefähigter Mensch, f. Z. die Absicht gehabt haben, das höhere Forstfach zu studiren. Wegen Disziplinarvergehen beim Militär aber in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt, hatte er auch bereits 1 Jahr 10 Monate bei der Strafanstalt in Königsberg verbracht und mußte in Folge dessen die Karriere aufgeben. Thiel, der auf seinen Herrn nicht schlecht zu sprechen war, wie auch umgekehrt der letztere seinen Jäger als solchen sehr schätzte, soll in seinem psychologischen fast unerklärlichen Wuthanfall die Absicht gehabt haben, 6 Menschen zu tödten, und nachdem er das gräfliche Paar erschossen wählte, soll er noch über 1/2 Stunde, aus dem Fenster seines Zimmers sehend, mit der Mordwaffe in der Hand auf die weiteren Opfer seiner Rache gelauert haben. (Die Ursache des Zerwürfnisses mit dem Grafen ist noch nicht aufgeklärt.) Dann erst drückte er die Waffe gegen sich selbst ab, die ihm das ganze Gesicht mit sammt den Augen wegzüß, so daß die Zähne im Zimmer zerstreut lagen.

Neuestes (Z. D.)

k Berlin, 24. Oktober. Hier geht das Gerücht, der Ministerpräsident Graf Eulenburg stehe im Begriff, sein Abschiedsgesuch einzureichen, und habe die Einreichung nur mit Rücksicht auf die russischen Handelsvertrags-Verhandlungen aufgeschoben.

** Berlin, 24. Oktober. Reichskanzler Graf Caprivi giebt am Sonnabend ein Diner, zu welchem die preussischen Minister, die zur Konferenz anwesenden süddeutschen Finanzminister, sowie die deutschen und russischen Handelsvertrags-Kommissare eingeladen sind.

* Berlin, 24. Oktober. Dem Bundesrath ist die Novelle zum Viehsteuergesetz zugegangen.

* Berlin, 24. Oktober. Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute, von Dresden kommend kurz nach 12 Uhr Mittags eingetroffen und wurde vom Kaiser und dem Prinzen Heinrich empfangen. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnhofs erfolgte die Weiterfahrt nach Potsdam. Auf der Fahrt vom Anhalter nach dem Potsdamer Bahnhof wurde der Kaiser und der Erzherzog vom Publikum lebhaft begrüßt.

** Leipzig, 24. Oktober. Das Reichsgericht erkannte dem Antrage des Reichsanwalts entsprechend auf Aufhebung des gegen Althardt wegen seiner Essener Rede gefällten Urtheils, weil in der Verhandlung das Leumundszugniß über den Polizei-Kommissar Gaud verlesen worden sei.

* London, 24. Oktober. John Redmond, der Führer der Parnelliten, hat in Cork (Irland) eine Rede gehalten, in welcher er die Regierung aufforderte, die Angelegenheit der vertriebenen Pächter mindestens im Jahre 1894 in der Herbstsitzung des Parlaments zu regeln. Seine Partei würde sonst ihre Unterstützung zurückziehen und bei der ersten Gelegenheit gegen die Regierung stimmen.

Danzig, 24. Oktober. Getreidebörse. (Z. D. v. P. v. Wörtem.)			
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Wart	Termin Oktbr.-Nov.	
(Gew.) unverändert.		Transit	114
Umsatz: 300 To.		Regulirungspreis z. freien Verkehr	90
inl. hochbunt u. weiß	134	Gerste gr. (660-700 Gr.)	115,50
hellbunt	131	„ fl. (625-660 Gramm)	135
Trans. hochb. u. weiß	123	Häfer inländisch	154
hellbunt	120	Erbfen	125
Term. z. f. v. Oktbr.-Nov.	135,50	Transit	105
Transit	121	Mühen inländisch	210
Regulirungspreis z. freien Verkehr	133	Hohfußer inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		ruhig	12,80
(Gew.) unverändert.		Spiritus (loco pro 10000	
inländischer	114-116	Liter %) kontingentirt	51
russ.-poln. z. Trans.	90-91	nicht kontingentirt . . .	31,50

Wollbericht von Louis Schulz u. Co. in Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen vollzogen sich Abzüge von den Ärgern ruhig aber ziemlich stetig. — Berlin meldet die Umsätze von ca. 8 bis 900 Ctr. Rückenwäßen und ca. 400 Ctr. Schmutzwollen zu bisherigen unveränderten Preisen. Ebenso ca. 4 bis 600 Ctr. verkaufte Kapwollen. — In Dresden verlief das Geschäft sehr still; von Rückenwäßen und ungewaschenen Wollen fanden unerhebliche Quantitäten Abfah. — In Königsberg mäßige Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43, 45, 48, 50 Mark pro 106 Pfd. und nur ausnahmsweise etwas darüber hielten.

Königsberg, 24. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. A. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommission-Gesellschaft per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,50 Geld, unkonting. Mk. 33,00 Geld.

Berlin, 24. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 136-148, per Oktober 141,00, per Mai 152,00. — Roggen loco Mk. 121-128, per Oktober 126,00, per Mai 132,50. — Häfer loco Mk. 152-180, per Oktober 160,00, per Mai 146,50. — Spiritus loco Mk. 32,50, per Oktober 31,50, per November-Dezember 31,50, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Häfer steigend. Spiritus ruh'g. Privatdiskont 4 1/2 %. Russische Noten 212,05.

Sonntag, den 22. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, entschlief im
46. Lebensjahre nach zwölftägigem
Krankenlager an Herz-
lähmung mein lieber Gatte,
unser theurer Vater, Bruder,
Schwiegerohn und Schwager,
der Gutsbesitzer (6013)

Wilhelm Felsch
in Wickenau bei Jamelnic
Westpr.

Um stilles Beileid bitten,
außer der liebetrübten Wittwe
mit ihren fünf Kindern, die
um den lieben Entschlafenen
trauernden Anverwandten.

Heute Mittag 12 Uhr ver-
schied nach 5tägigem Leiden
unser lieber Gatte und Vater,
Bruder und Schwager, der
Besitzer (6088)

Franz Kiewer
im fast vollendeten 53. Lebens-
jahre.

Um stilles Beileid bitten
Nuda, den 22. Okt. 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen um 9 Uhr
starb unser geliebtes Söhnchen
im Alter von 11 Wochen.
Dies zeigen statt jeder be-
sonderen Nachricht an
Aurich, d. 22. Okt. 1893.
Hauptmann Boek u. Frau
Hagda geb. Weissermol.

Etatt besonderer Meldung.
Am 20. Oktober cr. wurde
uns ein kräftiger Junge geboren.
Bortw. Lautenburg in Wpr.
R. Sommerfeld und Frau.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens beehren sich anzu-
zeigen

Bromberg, den 23. Okt. 1893
von Kries,
Major u. Bataillons-Kommandeur
im Pomm. Füsilier-Reg. Nr. 34,
und Frau geb. Hoene.

Grandenzer Gesangverein.
Die Uebungsstunde am Mittwoch
den 25. Oktober fällt aus.

Anruf!
Wir fordern sämtliche Wähler
der dritten Abtheilung zur Stadt-
verordnetenwahl in ihrem eigenen
Interesse hiermit auf, zu einer
Versammlung
zu Donnerstag, den 26. Oktober,
Abends 7 1/2 Uhr, in Burg Hohenzollern,
zur Besprechung über die
diesjährige Stadtverordnetenwahl
recht zahlreich zu erscheinen, damit
geeignete Bürger gewählt werden.
Grandenz, den 24. Oktober 1893.
Das Wahlcomitee.
A. Freyheit. (6087)

Agentur. (6068)
Wer Vertretung, Waarenagentur
sucht, abonniere das 2 Mal mit. ersh.
Centralorgan freier Agenturen des
In- und Auslandes (Adresse: Contor-
zeitung, Berlin) 3 mit. M. 3/4. Diese
Agenturvacanzen der Contorzg. (VI.
Jahrg.) sind außer Abon. nicht erhältl.

Alte Wein- & Bierflaschen
kauft
J. Israel.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Gratzen

Viehfutter
Schnelldämpfer
PATENT Ventzki

Unvergleichlich in
Leistung, bequemer
Handhabung und
Billigkeit

Prospecte
gratis franco



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Erklärung.

Namens des nationalliberalen Wahlvereins zu Graudenz erkläre ich:

1. Herr Justizrath Mangelsdorf hat keinen Auftrag gehabt, eine liberale Wählerver-
sammlung „Namens der vereinigten Liberalen“ zu berufen.
2. Die Liberalen des Graudenz-Rosenberger Wahlkreises sind nicht „vereinigt“, sondern
es stehen sich die nationalliberale und die bisher ungetheilte freisinnige Partei getrennt
gegenüber.
3. Der Versuch einer Vereinigung für die bevorstehende Wahl, d. h. der Versuch
eines Wahlbündnisses, ist gescheitert, weil die von den Nationalliberalen vorge-
schlagene sachgemäße Gegenüberstellung der Kandidaten nicht angenommen
wurde. (Näheres im Sprechsaal).
4. Die Nationalliberalen haben keine Veranlassung, die bisher im Landtage bestehende
konservativ-kerikale Mehrheit wiederherzustellen oder gar zu verstärken; sie haben aber
ebensowenig Veranlassung, die einseitigen Wünsche der freisinnigen Volkspartei zu unter-
stützen. Sie empfehlen daher ihren Parteigenossen und Freunden in dem aussichtslosen
Kampf der freisinnigen Volkspartei gegen die geeinigten Konservativen (6081)

Wahlenthaltung.

Grandenz, den 23. Oktober 1893.

Wagner, Vorsitzender des nat.-lib. Wahlvereins.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein
zu Jablonowo.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mit Bezug auf § 17 der Statuten hiesiger Genossenschaft wird hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Aufsichtsrath wie folgt
gebildet ist:

1. Herr von Koerber, Gr. Plowenz, Vorsitzender.
2. L. Neufeld, Rosenthal, Stellvertreter.
3. v. d. Leyen, Schramowo.
4. H. Zimmermann, Waldheim.
5. Thielemann, Suggoral.
6. E. Hoffmann, Buchwalde.
7. C. Stoyke, Samin.
8. E. Andres, Bliesen.
9. R. Schmodde, Rgl. Rehwalde.

Mitglieder.

Der Vorstand.
Dirham. Westhelle.

Jablonowo, den 20. Oktober 1893.

Küchen-Scheuer-Seife Marke **Katze im Kessel**

das vorzüglichste
Putz- und Scheuermittel

für Messing, Stahl, Zinkgeschirre, Messer,
Gabeln, Töpfe, Badewannen, Marmor-
platten, Holzgeräthe, Fußböden u. s. w.,
entfernt selbst Rost und Flecke aus allen
Gegenständen, spart Zeit und Mühe und
sollte in keinem Haushalt fehlen.

Pro St. ca 180 Gr. 15 Pf. erhältlich in allen
besseren Drogen-, Colonialwaaren- u. Seifen-
geschäften; in Grandenz b. Fritz Kyser.

Drogenhdlg., in Neumark b. I. H. Landshut u. P. Lehmann, in Mewe
bei Richard Schmidt u. in Rosenberg in der Stadtdrog. O. Strauss.
Engros-Depot: Blottner & Mühle und E. Glück Nachf., Königs-
berg i. Pr. Alleinige Fabrikanten Lubszynski & Co., Berlin C.



Kanarienvogel
ein gut singender, wird zu kaufen ge-
sucht Getreidemarkt Nr. 12, hochpart.,
rechts. (6090)

Von Donnerstag, den
26. Oktober bis Donner-
stag, den 2. November, bin
ich verreist. (6091)

C. Döll
Bahntechniker
Grabenstrasse 20/21.

Vorläufige Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum von
Strasburg und Umgegend
sowie meinen werthen Kunden zeige
hiermit ergebenst an, daß mein
Flaschenbier-Verkauf
sich vom 25. Oktober im Verlagsstiller
der früher Le on'schen Brauerei befindet.
Für nur gutes Königsberger
(Bonarther), sowie Culinbacher,
Gräber und Porter werde stets Sorge
tragen.
Hochachtung

J. Engler.

Reb zerlegt und im Ganzen
wie auch frischen Lachs, empfangen
morgen und offeriren (6019)
F. A. Gaebel Söhne.

Ungarweine
direkt bezogen, empfiehlt (6057)
J. Kalies, Grabenstr. 20/21.

Dom. Gr. Dr sich a u per Schöneje
Wpr. offerirt ca. 20000
Mauersteine
ab Pfarrei Rhnst Wpr. zum billigen
Verkauf. 6065

Handmarzipan
Theekonfekt
täglich frisch — für Wiederverkäufer —
billigste Preise. (6056)
J. Kalies, Grabenstraße 20/21.

Vorlagen und
Sandwerkzeuge
zur
Brandmalerei
und Kerb-
Schnitzerei
empfiehlt in
großer Auswahl
Alexander Jaogel
6 Marienwerderstr. 6.



Eine recht gut erhaltene und voll-
ständige (6098)
Ladeneinrichtung
zu Tuch- und Manufakturwaaren, steht
zum Verkauf bei
C. Alexander, Briesen Westpr.

Jedes Maass
zu Fabrikpreisen:
Cheviots, Buckskins
Kammgarne, Zwirne u.
Paletot-Stoffe liefert die
Tuchfabrik v. Carl Wilh.
Schuster, Strausberg 4.
Proben frei. (21238)

Neue Maronen
Neue Teltower Rübchen
Neuer Magdeb. Sauerkohl
Neue Magdeb. Dillgurken
empfehlen billigt (6018)
F. A. Gaebel Söhne.

Wegen Aufgabe des Sarggeschäfts
verkaufe jetzt (6059)
sämmtliche Särge u. dazu
gehörige Ausstattungen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Adele Ediger, Grabenstr. 27.

Verschiedene Wirthschaftssachen,
Kleiderspinde, Schränke,
Tische, Feute-Betten u. Bett-
gestelle, Kinderwagen u. a.
sind zu verkaufen. (6059)
Ediger, Grabenstr. Nr. 27.

Grabenstr. Nr. 27
ist ein Laden mit angrenzender Woh-
nung, Werkstätte u. reichlichen Vor-
rathsräumen, worin Buntschlerei und
Sarggeschäft mit gutem Erfolg be-
trieben wird, wegen Todesfalls vom
1. April 1894, auch früher, ander-
weitig zu vermieten, auch das ganze
Geschäft zu übernehmen. (6061)

Accord-Zither
nur 14,50 M. Von Jedermann sof-
zu spielen ohne Notenkenntn. u. ohne
Lehrer. Ton wunderbar, hellkl. u.
lieblich, dazu Carton, Schale und
Schlüssel. Verpackung 50 Pf. Prosp.
grat. Ferner empf. alle existirenden
Musikinstrumente zu d. bill. Preisen.
O. E. Röhl, Ebing.
Verjandtgesh., H. Hommelstr. 3.

Durch persönlichen Einkauf habe sehr
billig abzugeben:
Eine Parthie
gefüt. Glacehandschuhe
für Damen und Herren von 1,50 M. an,
eine Parthie
wollene Strichhandschuhe
für Damen und Kinder von 50 Pf. an,
eine Parthie 6- und 8fg.
Glacehandschuhe
von 2,50 M. an,
eine Parthie

Damenplaids
rein Wolle, von 2,50 M. an,
eine Parthie echt engl.
wollene Wintermützen
für Kinder, (6010)
eine Parthie
russ. Kinderboots
von 2,50 M. an.

Charles Mushak
Grandenz.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-
richtigen neuen Federn bei Gustav
Kühn, Berlin S., Brinmenstraße 46. Preis-
liste kostenfrei. Viele Anerkennungs-
schreiben.

Ca. 400 Gr.
blaue Kartoffeln
zu haben b. G. Raß, Steinwaage
bei Mischke. (6112)

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisen-
construction mit
bester Repe-
titions-Me-
chanik.
C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vortzglich
geeignet für
Unterrichts- und
Uebungszwecke von
M. 450,- ab.

Unterhemden u. Beinkleider,
Normal- und Touristenhemden,
Strisade- u. Erioc-Unterkleider,
gefärbte Jagdwesten
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
empfiehlt in allen Größen
H. Czwiklinski.

Trauben-Wein
Kascheneiß, absolute Rechtheit garantiert
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.,
pro Liter in Fässchen von 35 Liter an,
zuerst per Nachnahme. Probefläschen
sich berechnen gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Futter-Mohrrüben
vortzglich für Pferde (6058)
zu haben bei **H. Mehrlein.**

Alleebäume
Eichen, Ahorn, Linden, Eschen;
ferner verschiedene (6078)

Ziersträucher
sind in großen Mengen billig veräußert
in Lichtenthal per Czernwinst.

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.

Ein gut möbl. Zimm. mit od. ohne
Pension, z. 1. Nov. gef. Off. n. Preisang.
u. Nr. 6108 d. b. Exp. d. Gesell. erb.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstr. 21.
Dasselbst Miethskontratte, 3 St. 10 Pfg.,
5 Zim., part. Getreidemarkt 22 mit
Pferdestall.

5 " 1. Etage Grabenstraße 6/9 mit
Wasserleitung.
2 " Hofwohnung Getreidemarkt 8.
2 " 2. Etage Herrenstr. 2.
4 " Giebelwohn., Gartenstr. 16.
105 Mark.
2 " Kallikerstr. 4d.
5 " Gerichtstr. 1/2, mit Pferdest.
1 " Oberbergstr. 45, mon. 7 M.
1 " Trinkestr. 14, möbl. a. unmöbl.
Pferdeställe, f. 6-8 Pf., Blumenstr. 5.
Pferdestall, für 1-3 Pferde, heizbar,
Trinkestraße 14.

1 Wohnhaus, mit Stall, Hof, Garten,
zu verkaufen, bei 6-9000 Mark
Anzahlung.
9000 M. zur sich. Hypothekstelle gef.
4500 M. z. allerfich.

Möbl. Zimm. z. verm. Kirchenstr. 7.
Dasselbst 5 Federmatrassen und 2
eiserne Oefen zu verkaufen. (6106)

Ein möbl. Zimmer mit Kabinen,
für ein auch zwei junge Leute, ist billig
zu verm. Charles Mushak. (6009)

Möbliertes Zimmer, mit und ohne
Bürschengelaf, zu vermieten. Schuh-
macherstr. 4, zu erfragen Belletage.

Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2.

Dirschau.
Ein Laden für Uhrmacher.
Ein schöner Laden, der Neuzeit
entsprechend, in bester Geschäftslage
der Kreisstadt Dirschau, in welchem
sich seit vielen Jahren ein gangbares
Uhrengeschäft befindet, ist sofort zum
jährlichen Miethspreis von 450 M.
zu vermieten. Näheres bei Beschw.
Sommerfeld, Dirschau, Langestr. 7.

Ein Laden
mit umfangreichen Reservvorräthlichkeiten
zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in
günstiger Lage Thorns, Bromberger
Vorstadt, Pferdebahnhofstelle, ist sofort
preiswerth zu vermieten. (4228)
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn

besserer Stände finden
zur Niederf. u. strenger
Distr. lieben. Aufn. bei
Hob. Baumann, Berlin,
Kochstr. 20. Wäd. i. Hause.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
**„Staat und Recht,
Religion und Kirche“**
eine physiologische Studie
von von Wuffow, Gr. Peterwitz Wpr.
Verlag Jul. Gaebel's Buchh. Grandenz.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. Volta ver-
faste, in 20. Auflage erschienene Wpr.
Schrift über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System,**
sowie dessen rationale Stellung durch die
Galvano-Electrisch. wird bestens em-
pfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken
Zufendung unter Couvert durch das
Kittel für elektrische Apparate v.
G. Z. Biermann, Frankfurt a. M.,
Schillerstraße 4.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch. Der Veilchenfresser. Lustsp.
Donnerstag. Die weiße Dame. Oper
von Boieldieu. Vorher: Militär-
fromm. Genrebild von Trotha.
Sonabend. I. Gastspiel: Francesco
d'Andrade (Don Juan).

Die geehrten Leser dieses
Blattes werden darauf auf-
merksam gemacht, daß der heutigen
Nummer ein Prospect über die rasch
berühmt und beliebt gewordene Oäor's
Zahn-Crème beigelegt ist. (6042)

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz. Brandenz, den 24. Oktober.

Folgende Postsendungen lagern bei der Ober-Postdirektion in Danzig als unbestellbar: Einschreibebriefe an: R. Lewandowski, Chicago, aufgegeben Leibitzsch, 28. 8. 93; F. E. Löwensohn, Bromberg, aufg. Thorn, 14. 4. 93; Agent M. Rosenbaum, Hamburg, aufg. Thorn, 14. 4. 93; Christ. Wolter, Retka (Rußland), aufg. Thorn 28. 2. 93; v. Totolla, Brandenz, aufg. Brandenz, 19. 6. 93; Szymon Czajewicz, Broklin (Amerika), aufg. Leibitzsch, 24. 5. 93. — Postanweisungen an: Majchlik, Wienkovo bei Kulin über M. 150, aufg. Strasburg Wpr., 14. 6. 93; Rosa Heinemann, Stettin, über M. 100, aufg. Dittloschin, 2. 8. 93; Rektor Ahlwardt, Berlin, über 6 Pf., aufg. Marienwerder, 12. 7. 93; Bau-Verufsgenossenschaft, Sect. 4, Berlin, über M. 3,40, aufg. Danzig 4, 19. 6. 93; Schlosser Schreiber, Schlappe bei Schidlitz, über M. 2, aufg. Danzig, 15. 4. 93; Fr. Elise Hirschmann, Breslau, über M. 10,10, aufg. Danzig, 21. 6. 93; unbekannt, Verholzhausen, über M. 3, aufg. Thorn, 10. 4. 93; unbekannt, Berlin, über M. 2,30, aufg. Mecewo, 13. 5. 93. — Briefe an: Fr. Katarzyna Dymowska, Wisanig bei Ditaszewo, Betrag M. 10, aufg. Thorn 1, 5. 7. 93; Referendar Neumann, Danzig, Betrag M. 5, aufg. Thorn, 23. 6. 93. — Einschreibebriefe an: S. Nicker, Danzig, aufg. Danzig, 29. 6. 93; Pfl. Widel u. J. Braun sen., Hamburg, aufg. Danzig, 31. 5. 93; Jul. Sabamann, Hamburg, aufg. Danzig, 24. 6. 93; E. St. Wolinski, Cincinnati, aufg. Zoppot, 15. 5. 93; Besizer Wojcherech Litterst, Meslowitz, aufg. Danzig, 3. 8. 93; unbekannt, Breslau, über M. 25,25, aufg. Brandenz, 1. 4. 93. — Wenn die Absender dieser Sendungen sich nicht innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme bei der Oberpostdirektion Danzig melden, wird über die Sendungen zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

Die im Kreise Fraustadt, Provinz Posen, belegene Domäne Weine, welche an Fläche 1139 Hektar enthält, soll am 7. November von der Regierung in Frankfurt a. O. auf 18 Jahre verpachtet werden. Zur Ueberrahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 156000 Mk. erforderlich.

Militärisches. Schniewind, Pr.-Lt. à la suite des Instr.-Regts. Nr. 44 und Direktions-Assistent bei den Gewehr- und Munitionsfabriken zum Hauptmann befördert. Frhr. v. d. Horst, Sek.-Lt. vom Garde-Schützen-Bat., in das Gren.-Regt. Nr. 1, Kalckhoff, Sek.-Lt. vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, in das Instr.-Regt. Nr. 21 versetzt. Ein Patent ihrer Charge erhalten: Biermann, vom Instr.-Regt. Nr. 41, Bre d au, vom Instr.-Regt. Nr. 45, Saenger, vom Instr.-Regt. Nr. 49, Timme, vom Instr.-Regt. Nr. 59, Schroeder, vom Instr.-Regt. Nr. 141, Siemers, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, als Insp.-Offizier zur Kriegsschule in Meh. v. Linzigen, Pr.-Lt. vom Kür.-Regt. Nr. 5, als Insp.-Offizier zur Kriegsschule in Eugers Kommand. Lillie, Pr.-Lt. à la suite des Instr.-Regts. Nr. 43, unter Entbindung von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhaus in Köslin, in das Inf.-Regt. Nr. 37 versetzt. v. Oven II, Sek.-Lt. vom Instr.-Regt. Nr. 58, als Erzieher zum Kadettenhaus in Köslin Kommand. v. Frankenberg und Ludwigsdorf, Major und Eskadr.-Chef vom Man.-Regt. Nr. 1, dem Regiment aggregirt. von Garnier, Hauptm. vom Generalstab des XIV. Armeekorps, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Man.-Regt. Nr. 1 versetzt. Dreher, Major und Eskadr.-Chef vom Litz. Man.-Regiment Nr. 12, ein Patent seiner Charge verliehen. Scherbening, Hauptm. vom Feldart.-Regt. Nr. 1, zum Vattr.-Chef ernannt. Kasman n, Major aggr. dem Westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 16, unter Ernennung zum Abtheil.-Kommandeur, in das Regt. wiedereintritt. Liedemann, Major vom Feldart.-Regt. Nr. 5, als Abtheilungs-Kommandeur in das Feldart.-Regt. Nr. 20 versetzt. Kemmert, Sek.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Pr.-Lt. in das Feldart.-Regt. Nr. 2 versetzt. Meinde, Sek.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 16, zum Pr.-Lt. befördert. Puttrich, Sek.-Lt. à la suite des Jäger-Batls. Nr. 1, als Sek.-Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt.

Dem Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Stolp, v. Nebel, ist der erbetene Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Landwehrjüngers Jäger-Bataillons Nr. 9 unter gleichzeitiger Verleihung des Kronen-Ordens dritter Klasse bewilligt worden.

Dem Landrath a. D. Busse zu Schneidemühl, früher in Wöngrowitz, und dem Regierungs-Baumeister Cunn erow zu Golzow ist der rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Verst. ist: der Amtsrichter Reep in Gostyn als Landrichter an das Landgericht in Stolp. Dem Amtsgerichts-Rath Kunkel in Rawitzsch ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Kulin, 23. Oktober. Auf Station Kulin bekamen die Passagiere des Nachmittagszuges nach Kornatowo einen gelinden Schred. Der Zugführer räum stand plötzlich in Flammen. Es gelang die Rettung der Gepäckstücke und Postfächer. Der Wagen selbst wurde stark beschädigt, Seitenwände sowie die Decke brannten durch. Muthmaßlich ist die Schuldbelegung des Dampfrohres nicht sicher gewesen und die Wand hat Feuer gefangen.

Aus dem Kreise Kulin, 23. Oktober. Eine rohe That hat der Pächter R. in Waldau gegen seinen Schwieger-sohn G. verübt. Weil G.'s Frau wegen Unterlassung verschiedener Hausarbeiten von G. zur Rede gestellt wurde, kam es zu Streitigkeiten, wobei die Frau von ihrem Manne eine Ohrfeige erhielt und dies ihrem Vater sagte. Dieser kam erregt zu G., hatte mit diesem eine heftige Auseinandersetzung, wobei er dem G. ein langes Brodmesser tief in die Brust stieß. Der Schwerverletzte wurde vom Arzt untersucht, welcher es als ein Glück bezeichnet, daß der Stich etwas feitwärts gegangen ist, sonst hätte er das Herz getroffen.

Neuenburg, 23. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des Vorjähres wurde der Geschäftsbericht für das dritte Quartal erstattet. Darnach betrug der Umsatz 208879 Mk. Es wurden für die Jahre 1894/96 gewählt die Herren Hofe zum Direktor, Demmler, Enz und Wollermann zu Aufsichtsrathsmitgliedern. Das Gehalt des Vorstandes für 1894 wurde auf 1500 Mk. und die Entschädigung für den Aufsichtsrath auf 330 Mark bestimmt. Der Höchstbetrag der den Verein belastenden Anleihe wurde für das kommende Geschäftsjahr auf 100000 Mk. und derjenige, der einem Vereinsgenossen als Darlehen bewilligt werden darf, auf 10000 Mk. festgesetzt. In die Einschätzungskommission, welche nach § 69 des Statuts den Höchstbetrag der den Aufsichtsrathsmitgliedern zu gewährenden Kredite bestimmen soll, wurden die Herren David Mayer, Pahlke und Luchenhagen gewählt.

H Rosenber, 23. Oktober. Dieser Tage hat hier die zweite Molkerei, welche von den Großgrundbesitzern der Umgegend als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet ist, den Betrieb eröffnet. Sie ist auf einen Betrieb von täglich 10000 Liter Milch eingerichtet; zur Zeit werden nur 12 bis 1500 Liter verarbeitet. — Der Betrieb der den Herren D. Hande und G. Korn gehörigen Molkerei ist auch fernerhin gesichert, da der bisherige Pächter mit vielen Milchlieferanten auf Jahre hinaus wiederum Verträge abgeschlossen hat.

Neuteich, 22. Oktober. Die vereinigten Nationalliberalen und Freisinnigen hielten heute Nachmittag eine von etwa 70 Per-

sonen besuchte Wahlversammlung ab, in welcher die Kandidaten, die Herren Stadtrath Berni c und Rechtsanwalt Wagner Ansprachen hielten. Herr Berni c erklärte, daß er sich nicht verpflichten könne, einer bestimmten Partei beizutreten, versprach aber, die freisinnige Fahne hochzuhalten und nur das zu erstreben, was dem Gemeinwohl frommt. Herr Rechtsanwalt Wagner beleuchtete die tatsächlichen und politischen Gründe, aus denen die Nationalliberalen sich von den Konservativen getrennt hätten. Letztere hoben auf die Nationalliberalen keine Rücksicht genommen, sie haben sich des Antisemitismus, der nur Verläumdung, Neid und Unfrieden hervorgeufen, und nicht das geringste Gute geschaffen hat, bemächtigt, sie haben sich von der agrarischen Strömung fortzweigen lassen. Während sie früher mit der Regierung durch die und dünn gegangen sind, gehen sie heute mit dem Bund der Landwirthe gegen die Regierung. Er schloß mit dem Versprechen, für das Gemeinwohl des Vaterlandes, das Wohl der vernachlässigten östlichen Provinzen und für den Wahlkreis nach Kräften einzutreten. Beide Herren wurden als Kandidaten proklamirt.

Marienburg, 23. Oktober. Die Vermuthung, daß die seit 14 Tagen von hier verschwundene Schwester des Restaurateurs Herrn R. ihren Tod in den Wellen gesucht habe, hat sich leider bestätigt. Gestern Nachmittag wurde die Leiche in der Nähe von Schadowalde aus Land gezogen.

Aus dem Kreise Mohrungen, 23. Oktober. Auf dem Rittergute Gergehnen wurde auf einem vor kurzem errichteten Neubau auch eine große ganz aus Eisen bestehende Mahlmühle errichtet. Das den Motor drehende Windrad erwies sich anfänglich als zu klein, weshalb ein größeres angebracht wurde. Bei dem nun eintretenden orkanartigen Sturm führte das neue Windrad dem Motor aber zu viel Wind zu, infolgedessen hielt das Mäderwerk den Druck nicht aus und zerbrach. Vier von den acht Flügeln flogen zwischen die unten an dem Gebäude augenwärtig in größerer Anzahl arbeitenden Menschen, glücklicherweise wurde keiner verletzt. Man hat jetzt einen Posten aufgestellt, der anpassen muß, daß keiner der Mühle zu nahe kommt, da man jeden Augenblick den wüthigen Absturz erwartet.

Wartenstein, 23. Oktober. Zur gründlichen Erneuerung der Kirche Falkenau hat die Kirchengemeinde ein Gnadengeheim von 3000 Mark erhalten.

Seitigenbeil, 23. Oktober. In Madian wurde ein falsches Markstück angehalten, welches das Münzzeichen E. und die Jahreszahl 1876 trägt. Sehr gut geprägt, unterschied es sich vom echten durch hohen Klang, bläulichen Glanz, dazu füllte es sich fettig an. Die chemische Untersuchung ergab, daß es fast ganz aus Zinn mit einer Beimengung von Blei und Antimon bestand. — Den Schuhmacher Kogbe'schen Geleaten in Passarge ist zu ihrer goldenen Hochzeit ein Gnadengeheim von 30 Mk. und eine Prachtbibel zu Theil geworden.

Ortelsohn, 23. Oktober. Gestern feierte der hiesige Vaterländische Frauen-Verein sein 25jähriges Stiftungsfest. Zur Feier des Tages wurden etwa 100 bedürftige Männer und Frauen auf Kosten des Vereins im Saale der Stadtschule bewirthet. In die Kaiserin, die Protetktorin der Vaterländischen Frauen-Vereine, wurde ein Jubiläumsgedicht und gleichzeitig Glückwunsch-Telegramm zum Geburtstag abgesandt. Am Abend fand eine Festvorstellung im Deutschen Hause statt. Herr Kriebiger Buchholz hielt zunächst eine Festrede und erstattete gleichzeitig Bericht über die 25jährige Thätigkeit des Vereins. Die Vorstellung, hauptsächlich die lebenden Bilder, ernteten reichen Beifall, und die Kasse hatte in Folge des ungeheuren Besuchs reichlichen Gewinn.

Ragnit, 23. Oktober. Heute wurde das neue Seminargebäude durch einen Festakt in der Aula feierlich eingeweiht. Das neue Seminar ist ein Prachtbau und liegt vor der Meise in der Nähe des Bahnhofes. Es besteht aus Mittelbau und Seitenflügeln, in denen sich die Lehrwohnungen und Dekononomie räume befinden. Lehrzimmer der Seminaristen und Lebnungsschule befinden sich im Erdgeschos des Hauptgebäudes, während die Wohnzimmer der Seminaristen im ersten, Aula, Schlaf-, Waschl- und Putzräume im zweiten Stockwerke liegen. Der Musiksaal liegt unter der Aula, der Speisesaal im Erdgeschos. Die Korridore sind gewölbt und mit Fliesen belegt; die Treppenhäuser massiv und gewölbt. Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich auf 440 000 Mark.

Margarabota, 22. Oktober. Ein frecher Diebstahl ist bei dem hiesigen Kaufmann und Gastwirth N. von einem Fremden verübt worden. Der Dieb, anscheinend ein Geschäftsreisender, wohnte dort 2 Tage. Aus Mangel an einem anderen Fremdenzimmer bewohnte der Fremde das Zimmer des Lehrlings N. Den zweiten Tag seiner Anwesenheit benutzte der Fremde zu einem Diebstahl, indem er den noch schlafenden N. mittelst eines Nadelstichs betäubte, dessen Remontoiruhr, Zither und einen Anzug nahm und dann das Weite suchte. Erst als N. am späten Morgen erwachte, wurde der Diebstahl entdeckt. Der Dieb war von schlanker Figur, hatte einen blonden Schnurbart und trug einen kleinen Lederkoffer.

Samter, 23. Oktober. In der gestrigen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Thierarzt Marks aus Posen einen interessanten Vortrag über den Einfluß der Vererbung und Ernährung auf die Bildung junger Thiere. Hieran schloß sich eine von dem Vorsitzenden, Herrn Landwirthschaftsschuldirektor Strube, zur Kenntniß gebrachte Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten aus Posen, welchen Einfluß die von ihm erlassene Polizei-Verordnung zum Schutze der Krebszucht bis jetzt gehabt hat. Die Antworten aus der Mitte der Versammlung waren ungünstig. Als dann beschloß die Versammlung den Anschluß an eine Eingabe der landwirthschaftlichen Vereine Fraustadt, Lissa, Kosten z. wegen Abänderung des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Schließlich hielt Herr Landwirthschaftslehrer Dr. Köppen-Samter einen lehrreichen Vortrag über Obstverwertung.

Rummelsburg, 22. Oktober. Für die Geschädigten in Schneidemühl sind in den beiden hiesigen Sammelstellen 34 Mk. eingegangen.

Verchiedenes.

In Lissa (Posen) ist am Montag der Kongreß der Comenius-Gesellschaft unter Theilnahme von Vertretern der städtischen, staatlichen und kirchlichen Behörden eröffnet worden. Anwesend sind Mitglieder der Gesellschaft aus den Provinzen Brandenburg, Posen, Schlesien, Westfalen und aus Oesterreich.

Eine Anzahl Schaffner der Stettiner Bahn sind am Sonntag in Berlin und Stettin wegen Veruntreuungen in großem Maßstabe verhaftet worden. Die Betrügereien sind in der Weise verübt worden, daß die Schaffner Fahrkarten, deren Durchsicherung sie unterließen, Fahrgästen abgenommen haben und später durch Mittelspersonen wieder verkaufen ließen. Die eingeleitete Untersuchung dürfte einen großen Umfang annehmen.

Ein Einbruch ist in der Nacht zum Montag in Hamburg im Naturhistorischen Museum verübt worden. Der Dieb gerümmerte einen Schautafel und entwendete fünf Goldklumpen im Muttergestein, welche einen großen Werth

haben. Daneben liegende werthvolle Edelsteine sind seiner Aufmerksamkeit entgangen.

Der wegen Diebstahls von 15 Frls. aus einer Ostender Badekabine zur Ausstoßung aus der Armee verurtheilte belgische Hauptmann Felig hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Auf Grund einer neuen umfassenden Beweisaufnahme ist er dieser Tage nach zehnjähriger Verhandlung freigesprochen worden.

Gegen den bekannten Bertheidiger Rechtsanwalt Frh Friedmann in Berlin hat die Staatsanwaltschaft eine Disziplinaruntersuchung wegen verschiedener Amtsvergehen eingeleitet. Vor dem Untersuchungsrichter finden gegenwärtig Zeugenvernehmungen statt.

[Unverkoren.] Gläubiger: „Ich muß unbedingt mein Geld von Ihnen haben; ich habe eine größere Zahlung zu machen und befinde mich in der größten Verlegenheit.“ — Schuldner: „Nun sehen Sie, mein Lieber, jetzt merken Sie doch selbst einmal, wie es thut, wenn man zahlen soll und kann nicht!“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgeprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Die Stellung der Nationalliberalen im Brandenz-Rosenberger Kreise bei der bevorstehenden Wahl.

Bei der bevorstehenden Wahl für die Nationalliberalen ein Wahlbündniß mit den Konservativen im hiesigen Wahlkreise bei der Haltung jener Partei von vornherein ausgeschlossen. Ein selbstständiges Vorgehen der Nationalliberalen aber mit einem Kampfe nach zwei Seiten zumal bei dem System der indirekten Wahl war unmöglich. So beschloßen die Nationalliberalen, mit den Freisinnigen über Abschließung eines Wahlbündnisses in Verhandlung zu treten. Sie sprachen dabei den Wunsch aus, daß der freisinnige Kandidat der Vereinigung und nicht der Volkspartei angehöre, um so ihren Wählern den Beitritt zu dem Bündniß zu erleichtern und möglichst viele liberale Stimmen zu gewinnen. Der hiesige freisinnige Verein lehnte dies ab und stellte in der Person des Herrn Besizers Dau einen Kandidaten auf, der der Volkspartei angehörte. Nach sehr ersten Erwägungen beschloßen die Nationalliberalen sodann, Herrn Dau anzunehmen, sprachen aber nunmehr den Wunsch aus, daß Herr Dau, als Landwirth, Herrn Landrath Conrad, dem Beamten, gegenübergestellt werde und daß der Kandidat der Nationalliberalen dem hochkonservativen Herrn v. Bernsdorf entgegengestellt werden sollte. Bei dieser Gegenüberstellung hätte jeder der beiden Liberalen Kandidaten einige günstige Chancen gehabt und die vorgeschlagene Gegenüberstellung wäre den Gegnern wahrscheinlich die unbequemste gewesen. Sie war also durchaus sachgemäß.

Aber auch dieses Ansuchen der Nationalliberalen wurde zurückgewiesen. Daß der Beschluß über die Gegenüberstellung der Wahlmännerversammlung in Freystadt vorbehalten werden muß, ist unrichtig; man kann sich darüber vorher ebenso gut einigen, wie über die Kandidaten selbst.

Unter diesen Umständen waren die Nationalliberalen in der Lage, entweder das Wahlbündniß abzuschließen und damit auf alle eigene und durchaus gerechtfertigte Wünsche zu Gunsten der freisinnigen Volkspartei zu verzichten, oder sich der Wahl völlig zu enthalten. Der nationalliberale Wahlverein beschloß das Letztere und hofft auf den Beifall seiner Parteigenossen und Freunde. Er hofft aber auch auf den Beifall aller derjenigen Liberalen, deren Politik nicht ausschließlich in einer Bewunderung des Herrn Richter-Hagen besteht und aller derer, die es nicht wollen, daß durch das Hinrücken auf die äußerste Spitze die liberale Sache immer von Neuem geschädigt wird.

Noch wenige Worte über die Einladung zur heutigen „Liberalen Wählerversammlung“. Unterm 17. dieses Monats hatte der Vorsitzende des nationalliberalen Wahlvereins Rechtsanwalt Wagner Herrn Justizrath Mangelsdorff geschrieben:

„Außerdem bitten wir auf Montag, 23. Mai in Gemeinschaft mit uns eine liberale Wählerversammlung zu berufen, die endgültig über die Kandidaten beschließt“ und gleich darauf hatte er Herrn Justizrath Mangelsdorff einen Entwurf der Einladung zu jener Versammlung mit seiner Namensunterschrift zugesandt. Herr Mangelsdorff lehnte zunächst die Berufung der Versammlung ab, schlug gleich darauf aber vor, daß die Versammlung am Dienstag stattfinden möge.

Rechtsanwalt Wagner schrieb ihm nun unterm 20. d. Mon., Freitag Abend:

„Mit der allgemeinen Versammlung am Dienstag bin ich einverstanden. Ich bitte, dieselbe so fort im Gefelligen bekannt zu machen, ich bin Sonnabend und Sonntag verreist.“

Selbstverständlich war damit gemeint, daß Herr Justizrath Mangelsdorff die Bekanntmachung der Versammlung bei der Verhinderung des Rechtsanwalts Wagner besorgen sollte. Die Bekanntmachung erschien erst am Montag, als Herr Wagner wieder zu Hause war. Herr Justizrath Mangelsdorff als alter Politiker weiß recht gut, daß die Einladung zu einer Versammlung mehrerer Parteien auch von den Führern dieser verschiednen Parteien ausgehen muß; außerdem erinnert sich Herr Justizrath Mangelsdorff wohl noch, daß auf einer von ihm vor der letzten Abgeordneten-Wahl im Jahre 1888 einberufenen allgemeinen Wählerversammlung Herrn Landgerichts-Präsidenten Wehlt, dem Nestor der Liberalen der Provinz, und Rechtsanwalt Wagner das Wort ver sagt wurde. Es war also doppelte Vorsicht geboten. Wie Herr Justizrath Mangelsdorff nach diesen Vorgängen und aus dem Briefwechsel mit Rechtsanwalt Wagner entnehmen konnte, daß er beauftragt sei, oder beauftragt sein könnte, allein im Namen aller Liberalen die Versammlung zu berufen, das ist unverständlich. Wie Herr Justizrath Mangelsdorff ferner bei jener Einladung von „den vereinigten Liberalen“ sprechen konnte, während soeben in der Hauptversammlung seines freisinnigen Vereins die Vorschläge der Nationalliberalen zu einer Vereinigung abgelehnt waren, ist ebenso unklar.

Wer die Einladung zu der heutigen Versammlung liest, muß annehmen, daß die gesammten Liberalen, einschließlich der Nationalliberalen, unter der Führung des Herrn Justizrath Mangelsdorff, also der freisinnigen Volkspartei, stehen.

Gegen eine solche Auffassung müssen wir entschieden protestiren.

Wenn es aber wahr ist, wie es nach dem Bericht des Gefelligen über die Hauptversammlung des freisinnigen Vereins am Sonnabend angenommen werden muß, daß in dieser Versammlung ohne Zuziehung der Nationalliberalen die Liste der liberalen Wahlmänner aufgestellt ist, so wäre dies eine Rücksichtslosigkeit, die geradezu unerhört ist.

Durch alle diese Vorgänge ist wieder einmal in unserem Wahlkreise die liberale Sache verloren. Die Nationalliberalen haben den besten Willen gehabt, ein Wahlbündniß zu erzielen und die liberale Sache zu fördern; aber es war unmöglich. Wir müssen bedauern, daß die zahlreichen liberalen Wähler sich von wenigen Personen beherrichen lassen, die ihre liberale Gesinnung nicht weit genug nach links treiben können, um damit dem liberalen Wirgerthum immer neuen Schaden zuzufügen.

Wagner.

Bekanntmachung.
Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 17. Dezember 1886 (5811) betreffend das Meldebewesen werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
§ 2. Wer zum Zwecke des Anzuges seinen bisherigen Wohnort oder Aufenthaltsort abgeben will, hat sich vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Communalsteuerzettel persönlich oder schriftlich abzumelden und anzuzeigen, wohin er verzieht.
Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebekanntmachung ertheilt.
§ 3. Wer an einem Ort des Bezirks seinen Wohnort oder Aufenthaltsort nehmen will, hat sich innerhalb 3 Tagen nach der Ankunft unter Vorlegung der ihm von seinem früheren Wohnorte ertheilten Abzugsbescheinigung (Abzugsattest) persönlich oder schriftlich anzumelden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, sowie persönlichen, Steuer- und Militärverhältnisse Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Anmeldung wird — sofern der sich Anmeldeende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung ertheilt.
Die in den §§ 2 und 3 vorgeschriebenen Ab- und Anmeldungen erfolgen in den Städten bei der Polizei-Verwaltung, auf dem Lande bei dem Gemeindevorsteher.
§ 4. Wer in den Städten seine Wohnung wechselt, ist verpflichtet, davon innerhalb 3 Tagen der Polizei-Verwaltung persönlich oder schriftlich Anzeige zu machen. Darüber, daß diese Anzeige erfolgt ist — wird, sofern der sich Meldeende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung ertheilt.
§ 5. Zu den in den §§ 2, 3 und 4 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Dienstboten oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 3 Tagen nach dem Ab- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinigungen oder in anderer Weise von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.

Grauden, den 17. Oktober 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Holzverkauf im Wege der Submission
aus der
Königlichen Oberförsterei Stronnau
Regierungsbezirk Bromberg.

Aus den mit 100 — 150 jährigen Kiefern bestandenen Abtriebschlägen pro 1893/94:
1. Schutzbez. Neubrück, Jagd 12a = 1,3 ha mit 460 fm Derbholz,
2. Schutzbez. Stronnaubrück, Jagd 66b = 1,6 ha mit 570 fm Derbholz,
3. Schutzbez. Stronnaubrück, Jagd 100 = 2,3 ha mit 920 fm Derbholz,
4. Schutzbez. Sandau, Jagd 146a = 2,7 ha mit 950 fm Derbholz,
5. Schutzbez. Pulkau, Jagd 193 = 1,8 ha mit 575 fm Derbholz,
6. Schutzbez. Pulkau, Jagd 196b = 2,0 ha mit 600 fm Derbholz,
7. Schutzbez. Pulkau, Jagd 201a = 1,6 ha mit 620 fm Derbholz
soll das Derbholz auf dem Stamme im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.
Der Schlag 1 ist von der Brahe-Abgabe bei Motro 5 km, die Schläge 2-7 sind von der Brahe-Abgabe bei Erone a. Br. 5-9 km entfernt.
Die versiegelten, mit der Aufschrift „Angebot auf Holz“ versehenen Gebote, in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind pro fm Derbholz für jeden Schlag besonders abzugeben und bis zum 9. November cr., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzuliefern, zu welcher Zeit im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgen wird. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 1 Mark Copialien abschriftlich bezogen werden. Die Schläge werden auf Wunsch von dem Verkaufsbeamten örtlich vorgezeigt.
Erone a. Br., den 22. Okt. 1893.
Der Oberförster.
Wallis.

Dampfschiff-Verkauf. (5046)
Der von dem Brückenbau bei Jordan verfügbar gewordene Fluß-Schraubendampfer „Kaiser“ wird hiermit zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Die Bedingungen werden von dem Rechnungsrath Pasdowsky, hier selbst, gegen Zahlung von 50 Pf. abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für den Kauf des Dampfschiffes „Kaiser“ bis spätestens zum 6. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Behörde im Amtsgebäude, Wittoriastraße 4, einzureichen.
Bromberg, im Oktober 1893.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Wer sich zum nächsten Frühjahr ein **Fahrrad** fast unjourné zu coulaenten Zahlungsbeding. zu legen will, sende seine Adresse unter **Fr. V. 680 an Heiner Eister, Hamburg.** (5106)

Regierungsbezirk Danzig.

Oberförsterei Kielan. Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots.
Das Holz auf den Schlagflächen nachstehend bezeichneter Distrikte soll und zwar
a) das Kiefernlangholz bis zu einer Popfstärke von 14 cm
b) das Buchengrubenholz bis zu einer Popfstärke von über 16 cm
c) die Faschinen (5918)

im schriftlichen Angebotsverfahren vor dem Einschlage in folgenden Losen verkauft werden:

Losnummer	Schutzbezirk	Distrikt	Holzart	Geschätzte Holzmasse auf dem Stamm in m ³	Popfstärke in cm	Entfernung bis zum Einschlag in km	Bemerkungen
a. Kiefernlangholz							
1A	Wittomin	17	Kiefern	300	14	9	7 westlicher
2B	"	"	"	300	14	9	7 östlicher
3	Ciechan	160 a	"	300	14	9	5
4A	Globdau	202	"	300	14	8	9 westlicher
5B	"	"	"	300	14	8	9 östlicher
6	Altmühl	242	"	200	14	8	5
b. Buchengrubenholz							
7	Ganzes Revier mit Ausschluß des Lokalbedarfs		Buchen	1000	16	4	50 900
c. Faschinen							
8	Wittomin			20	5		40
9	Kielan			20	5		40
10	Jägerhof			140	5		280
11	Ciechan			30	5		60
12	Globdau			50	5		100
13	Altmühl			20	5		40
14	Ciechanberg			20	5		40

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet. Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlich und für jedes Los besonders abzugebenden Gebote müssen veriegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Königl. Oberförsterei Kielan zum Verkauf geschätzten Holzmassen“ versehen sein. Die Gebote sind bei dem Kiefernlangholz für den Festmeter, bei dem Buchengrubenholz für den Raummeter und bei den Faschinen für das Hundert auf volle 10 Pf. abgerundet abzugeben und müssen bis zu dem am 9. November d. Js., Vormittags 1 Uhr, in Saganisch im Gasthause von Dorisch stattfindenden Termine in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Derselben muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen unterwerfe. Bedingt oder verspätet oder unvorjchriftsmäßig abgegebene Gebote bleiben unberücksichtigt. Bei gleich hohen Geboten auf ein Los findet bei Anwesenheit der Bieterenden im Termin zwischen denselben Versteigerung statt; bei Abwesenheit der Bieterenden im Termine bleibt der Zuschlag der königlichen Regierung vorbehalten. Auf Gebote, welche den Anforderungspreis erreichen oder übersteigen, wird der Zuschlag sofort ertheilt, worauf die Zahlung des Sicherheitsgeldes von dem anwendenden Bieter sofort an den Rentanten, von dem abwesenden Bieter jedoch längstens binnen 14 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Mittheilung von der Ertheilung des Zuschlages von dem Oberförster abgehandelt ist, an die königliche Forstkasse zu Oliva gegen Zahlung von 5 Pf. für das Stück verabfolgt. Die Förster zeigen der Oberförster. Hintz.

Bekanntmachung.
In der Hugo Budisch'schen Konkursache ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Schlusstermin auf den 20. November 1893, Vormittags 9 Uhr, — Zimmer Nr. 9 — vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt. (6032)
Dt. Eylan, den 20. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht I.

Geldsendungen nach Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermittelt
Meyer & Gelhorn Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Nur **Gobr. Becker, Gera (H.),** gegr. 1877 liefern **prima Holländ. Tabak** (10 Pfd. fco. 8 Mk.), den besten und feinsten, der geracht wird. (4558)

Billigste Bezugsquelle in sämtlichen Papieren, Düten und Putzmitteln mit und ohne Druck:
L. Potzlitz, Bromberg
Düten-Fabrik. (3354)

400 Centner Speise-Bruden weisse Koch-Bohnen, Speise-Zwiebeln, Sauerkraut, (Feinschnitt)
à la Magdeburger und Dillgurken offerirt billigt
H. Spak, Danzig.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.
Suche e. nachweisl. gut. Material- u. Schankgeschäft, ob e. gute Gastwirtschaft eventl. K. Hotel, am liebsten in einer Garnison. in Ost- od. Westpr., zu pachten, nach 2-3 Kauf. Ueberr. kann jed. Zeit erf. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6101 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum Januar auch später ein **flottes Material- und Schankgeschäft** zu pachten, bevorzugt kleine Provinzialstadt mit deutscher Sprache. Offerten unter Nr. 3837 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein altes, gut eingeführtes **Destillations- und Bierverlagsgeschäft** verbunden mit einer **Selterwasser-Fabrik** (5474) ist wegen Todesfall von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Emma Gruhn, Marienwerder Wpr. In Firma: J. Gruhn.

Ein größeres **Colonialwaaren-Geschäft** en gros & en detail verbunden mit **Destillation u. bedeut. Ausschank** mit einem jährlichen Umsatz v. 1/4 Mill., in einer Mittelstadt von ca. 45000 Einwohnern, großer Landtundschaft, Einfahrt u. Stallung, Gebäude fast neu u. in sehr gutem Zustande, ist Umstände halber verkäuflich. Zur Uebernahme sind 40-50000 Mk. erforderlich. Reflektanten, freibjame Kaufleute, belieben ihre Adr. u. C. Z. 501 an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung“ in Elbing einzuliefern. (5665)

Ein **Windmühle, Holländer,** fast wie neu, mit drei Mahlgängen, alles komplett, 20 Mrg. sehr gutes Land und Wiese, Gebäude nur schön und ein schöner Obst- und Blumengarten, an einem großen Kirchdorse gelegen, die llegend viele große Dörfer, gute Kunden- und Geschäftsmüllerei, steht umgungshalber billig sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6105 an die Expedition des Geselligen in Grauden erbeten.

Ein Geschäftshaus mit Gastwirtschaft in Pielde Kreis Marienburg ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberreife. Reflektanten wollen sich meld. in Jacobs-mühle bei Mene. (3488)

Zu **Strasburg Westpr.** ist das **Grundstück Nr. 290** Hfädiges massives Wohnhaus, großer Garten, Stallungen zc. sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt A. Fuhrich, Strasburg Wpr. (6004)

Eine Nest-Parzelle von 150 Morg. gutem Acker, ist billig sofort im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Gebäude vorhanden. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5853 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Mühlen-Grundstück.

Das in G. Peterwitz b. Bischofswerder Wpr. gelegene kleine Mühlen-Grundstück kommt am 2. November, Vormittags 10 Uhr in Dt. Eylan zur Zwangsversteigerung, und werden darauf reflektierende Käufer od. Pächter aufmerksam gemacht. Näheres darüber bei Rud. Schwenkler, Fittow b. Bischofswerder. (5468)

Ein gutes Schankgeschäft mit Restauration, in einer großen Garnisonstadt, ist sofort zu verpachten. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6102 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
38 Morg. Weizenboden u. Wiese, mit ganz mass. Gebäuden, verkauft sehr billig (5987)
Carl Krüger, Alt Fittow b. Neupalaischen, Kr. Berent.

Parzellen-Verkauf.
In Dombrowken bei Großenhof (Bromberg-Inowrazlauer Bahn) sind noch Parzellen, halb Acker, halb Wiese, a 100 Mk. pro Morgen bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen, auch als Rentengüter, mit Roggeinsaat zu verkaufen. Meld. im Forsthaus Dombrowken, das auch mit 15 Morgen Land verkäuflich, oder dem Unterzeichneten. Rud. Dueschner, Bromberg, Bahnhofstraße 51.

Gute Brodstelle für Anstiedler!
Mein Gut **Marthashausen** bei Trischin, Post, milder, lehmiger Sandboden, in hoher Kultur, 10 km von Bromberg, in nächster Nähe der Königl. Forst gelegen, beabsichtige ich in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Restgut mit schönen, massiven Gebäuden und großem Garten würde sich ev. zur Anlage einer großen Handelsgärtnerei eignen. Reflektanten eruche, sich an mich mündlich oder schriftlich zu wenden. (6074)
Brinkmann, Marthashausen.

Rentenguts-Parzellirung.
Vom 30. Oktober 1893 ab werde ich mein Gut, 356 Morg., Boden 1. Kl., in beliebigen Parzellen unter günstigen Zahlungsbedingungen an Ort und Stelle in Rentengüter auftheilen, wozu Käufer einlade. Das Grundstück liegt unmittelbar am Bahnhof Witzwalde, eine Station von Grauden nach Jablonowo. (5462)
E. Kempel, Witzwalde.

Von dem unmittelbar an der Stadt **Culmsee** liegenden, dem **Gutsbesitzer Weinschenk** gehörigen **Gute Grzywna**, sind noch **Parzellen** abzugeben. Meldungen nehmen auch **Gebrüder Löwenberg, Culmsee** entgegen.
H. Aronsohn II, Bromberg.

Geldverkehr.
3-4000 Mk., auch getheilt, hat die Arbeiter-Sterbekasse, Grauden z, zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück zu vergeben. (6085)
Der Vorsitzende.
F. Wessolowski.

20000-25000 Mark
Hypothek zur ersten Stelle, werden auf ein städtisches Grundstück von jogleich oder später gesucht. Offerten unter Nr. 6079 an die Exped. des Geselligen in Grauden erbeten.

15000 Mark
sichere, erstellige Hypothek, zu 5%, auf einem neu erbauten Grundstück, sind sofort oder später zu cediren. Meldungen brieflich unter Nr. 5194 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Invertheilungspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.
Ein **Handlehrer** sucht bei jüngeren Kindern von sofort oder später Stellung, derselbe übernimmt auch geru die Buchführung, mit besten Ref. Off. u. Nr. 6049 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Wirth (5983) dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder Novbr. Stellung. **Reichel, Aufherdamm b. Grauden.**

Den Herren nachgehenden emphyte einen unverheiratheten, evangelischen **Oberinspektor**
Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7 1/2 Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirtschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Beförderung in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadowitz, Regbz. Bromberg.
Otto von Golbe.

Ein **energischer, gebildeter unverheiratheter Landwirth** sucht sofort Stellung als **Verwalter oder Inspektor** auf einem Gute, das er später durch Kauf oder Pacht übernehmen kann. Offerten briefl. n. 6045 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, Sohn eines verstorbenen Gutsbesizers, mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, der schon 2 1/2 Jahre in der Wirtschaft thätig war, wird möglichst bald Stellung zu seiner weiteren Ausbildung unter Leitung des Prinzipals gesucht. Mäßiges Gehalt erwünscht. Familienananschluß Bedingung. Offerten unter Nr. 5919 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als **Inspektor**, unter der Leitung des Prinzipals, bin 24 J. alt, militärr., 3 J. auf ein. Stell. als Inspektor gewesen. Gehalt nach Ueberreife. Off. Dff. bitte z. richt. a. Joh. F. r o e s e, Thienendorf b. Rastdorf Wpr.

Ein **einfacher, tüchtiger Inspektor**, 42 J. alt, verh., ohne Familie, mit guten Zeugn., sucht mit beisehendem Anspr. von gleich oder später Stellung. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6047 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für **meinen Sohn** (Kleinstädter), der seine Lehrzeit in einem umfangreichen Galanterie, Kurz-, Glas- und Porzellan-Geschäft beendet hat und noch 1 Jahr als junger Mann conditionirt hat, suche ich in dieser Branche eine Stellung. Der Eintritt kann von jogleich eventl. auch vom 1. Novbr. ab geschehen. Meldg. brieflich unt. Nr. 5954 an die Exp. d. Geselligen.

Oberkellner, welcher sich auch zum **Buffettier** eignet, 28 J. alt, noch in Stellung, m. guten Zeugn., sucht vom 1. oder 15. November andere Stelle. Kautions kann gestellt werden. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5780 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein **Stellmacher** 35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung auf einem Gute zu **Martini. Off. n. N. 99** Garnsee postl. erb.
Ein **junger, tüchtiger Branmeister** wünscht eine **Brauerei** zu leiten, welche er später eventl. käuflich übernehmen kann. Gehalt Nebenache. Vermögen 45000 Mk. Offert. u. Nr. 6104 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Platzanfeher oder Platzmeister
31 J. alt, verh., 11 J. in einem bedeutend. o. pr. Dampfsgewerth thätig, m. d. Ausnahmen v. Rumbölzern, jow. d. Verladen nach Berliner Art vollständig, vertraut, sucht, gest. a. g. Jgn., v. 1. resp. 15. Nov. anderv. Stell. Off. u. Nr. 6041 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein **verheirath. Schäfer** der auf großen Gütern als Schäfer gewesen und jetzt noch ist, sucht Stell. zu **Martini** od. später. Off. u. Nr. 5950 durch die Exp. d. Geselligen erb.
Ein **verheiratheter Dutscher** (6082)
38 Jahre alt, ordnungsliebend, viele Jahre bei größeren Besitzern im Dienste gewesen, beider Landessprachen mächtig, sucht zum 1. Januar 1894 Stellung als **Dutscher**, ev. ist derselbe auch bereit, die Bedienung mit zu übernehmen. Gefällige Offerten unter der Chiffre **A. S. 500** bitte an die Expedition des Anjawischen Boten zu Inowrazlaw zu richten.

Suche eine Stelle als **Diener** zum 15. oder 20. November. Bin 17 Jahre alt, ev. u. habe ein Jahr als Diener gelernt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5944 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Für **meinen Sohn** suche Stelle als **Schrling** in einer **Buchdruckerei**.
W. Schim m e l p e n n i g, (6003) **Lautenburg Wpr.**

Stellen-Vermittelungs-Bureau Bromberg, Neue Pfarrstraße 19, 1 empfiehlt nur beste Personen für jeden Beruf. Ebenso wird **Stellen-suchenden** und **gutem Dienstperso-nal** bei höchstem Lohn sofort Stellung besorgt.
Frau J. Hampel.

Hauslehrer für mehrere Knaben auf's Land gesucht. Klavierpieler bevorzugt. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5856 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen selbstständigen, tüchtigen (5857)

Verkäufer und Dekorateur.

Off. mit Photogr., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. bei nicht fr. Station an Max Pincus, Dortmund.

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht per 1. od. 15. November F. L. Hirschbruch, Czerst.

Ich suche per sofort einen tüchtigen (5973)

Verkäufer

für mein Tuch-, Leinen- u. Modewaarengeschäft.

Jacob Schleich Nechl.

Briesen N. W.

Einen flotten Verkäufer

der auch das Dekorieren versteht und der polnischen Sprache mächtig sein muß, sucht für sein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort oder 1. November cr. Offerten mit Photographie erbeten, persönliche Vorstellung bevorzugt.

Horitz Meyersohn, Bromberg.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche per sofort

zwei Verkäufer

flotte Expedienten und der polnischen Sprache vollständig mächtig und erbitte Offerten mit Gehaltsansprüchen.

Ebenso suche (5459)

einen Volontär oder Lehrling

Jacob Herzberg,

Deutsches Warenhaus

Schönbeck Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt, eventuell 15. November einen jungen Mann (5906)

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein.

Ein junger Mann

der seine Lehrzeit beendet, findet vom 15. November in meiner Cigarren- und Weinhandlung Engagement. Geht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht (5904)

Ein junger Mann

Zur Verwaltung des Stabellagerers wird ein mit der Branche vertrauter, gut empfohlener (6034)

Expedient

gesucht. Eintritt sofort, Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung. Geht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnis-Copien erbittet Edward Borowski, Ratel (Nehe).

Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- u. Porzellanwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt eventl. per 1. November

1 Commis,

1 Verkäuferin u. Buchhalt. Polnische Sprache Bedingung. Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Heinrich Rosenow, Straßburg Wpr.

Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, findet in meinem Material- u. Schankgeschäft sofort Stellung. Otto Behrendt, Marienburg Wpr. (6024)

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort oder 1. November cr. einen

jüngeren Commis

der der polnischen Sprache mächtig sein muß.

Verent Wpr., d. 23. Oktober 1893.

Max Neumann.

Tüchtige Kupferschmiede u. Bleirohrverleger

werden gesucht von F. Schichan, Schiffswerft zu Danzig.

Ich suche für mein Manufaktur- u. Confections-Geschäft einen Commis per sofort oder später, moiaisch, poln. sprechend. Offert. mit Zeugnis-Copien und Gehaltsanpr. an M. S. Leiser, Thorn. (5989)

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen jüngeren Commis welcher mit der polnischen Sprache vertraut ist. Marke verboten. (6021)

Emil Grönling, St. Eylan.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche

einen Commis

zum sofortigen Eintritt.

H. J. Meyer's Wwe., Neuenburg Wpr.

Ein Gehilfe mit recht guter Empfehlung, wird für ein Colonial- und Eisenwaarengeschäft von möglichst gleich oder 15. November gesucht. Eisenwaarenkenntnis nötig. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6012 an die Expedition des Gesellsigen erbeten. Dasselbst ist eine Lehrlingsstelle offen.

Für mein Eisengeschäft suche ich einen tüchtigen

jungen Gehilfen

mit guten Zeugnissen. Poln. Sprache erwünscht und bevorzugt.

Aug. Lange, Osterode Opr.

2 Verheir. u. 1 unverh. Brenner sucht zum bald. Eintritt A. Werner, Inspektor, Breslau, Schillerstr. 12.

Für meine Brennerei, tägl. 12000 Liter Maischraum, suche ich einen anständigen, erfahrenen (5808)

Brenner

der auch die schriftlichen Arbeiten zu besorgen hat. Bewerbungen nebst Abschrift der Zeugnisse sind per Post einzusenden. Unbeantwortet gelassene Offerten gelten als Abgabe.

Nichter, Vietowa Post Borsdichow, Kreis Pr. Stargard.

Rechtsanwaltsbureaugehilfen.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen zuverlässigen, erfahrenen (6071)

Bureaugehilfen

der sich auch zum zweiten Bureauvorsteher eignet.

Eberhard, Rechtsanwalt u. Notar Deutsch-Krone Wpr.

Ich suche vom 15. November cr. ab einen zuverlässigen, der polnischen Sprache kundigen (5455)

Bureauvorsteher.

Allenstein, im Oktober 1893.

Hode, Rechtsanwalt.

Ein Buchbindergehilfe

guter Arbeiter, wenn auch nicht Vergolder, findet Stellung bei (6052)

A. Weisner, Graudenz.

Ein junger Conditorgehilfe

findet von gleich eine dauernde, angenehme Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an (6077)

Eugen Brandtner's Conditorei und Café-Restaurant, Bischofsburg.

Zwei jüngere, in Marzipan-Färberei erfahrene (6064)

Conditorgehilfen

finden sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. zu senden an

Paul Kraege, Conditior, Bromberg.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe (ersten)

sucht M. Kileniewicz, Getreidemarkt 16.

Suche von sofort einen jungen Meiereigehilfen

welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sauber und nüchtern sein muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an Molkerei-Verwalter Remus in Rehden Westpr. (6028)

Ein jüngerer Braugehilfe von einer größeren Dampfbrauerei

als Kellerburische

per sofort gesucht. Zeugnisse, Lebenslauf, Angabe des Alters. Offerten unter Nr. 6099 an die Expedition des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Zwei Tischlergehilfen

finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei E. Kujawa, Osterode Ostr., Gartenstr. (5865)

Das. kann sich auch e. Lehrling meld.

Ein nüchternen, fleißigen und geschickter

Stellmachergehilfe

findet bei gutem Lohn zu Martini d. J. dauernde Stellung in

Folkong bei Ostschewo.

2 tüchtige Cigarrenarbeiter

sucht per sofort die Cigarren-Fabrik von Jidor Aron, Neustettin. (5890)

Zu Martini oder 1. Dezember cr. wird

ein verheir. Gärtner

für Dom. Kileniewicz bei Göttersfeld gesucht bei 210-240 Mark Gehalt. Zuerst schriftliche Meldung.

Gärtner

der gute Zeugnisabschriften einwendet, sucht p. 1. Nov. od. 1. Jan. (5871)

Dom. Berni bei Gombel (Pofen).

In Drückenhof b. Briesen werden verlangt:

Ein verh., evangelischer

Gärtner

der die Jagd und den Feldschutz anzusehen hat.

Ein verheiratheter (5448)

Ziegler

mit Feldofenbrand vertraut.

Maurer

der auch landwirthschaftliche Arbeiten übernehmen muß. Schriftliche Meldungen verbeten.

Zwei tücht. Schlossergehilfen

finden dauernde Beschäftigung. (6109)

F. Melchert, Trinkestr. 13.

2-3 Gesellen, 2 Lehrlinge

können sofort eintreten b. Ferdinand Glaubig, Graudenz, Herrenstr. 3-6, Fleischer u. Wurstfabrik.

Ein tücht. Schneidergeselle

für dauernde Beschäftigung, sowie zwei Lehrlinge können von sofort od. spät. eint. b. M. Wolke, Freystadt Wpr., Schneidermeister. (5943)

Ein Klempnergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei G. Kuchler, Straßburg Wpr.

Ein Korbflechter

findet von sofort Beschäftigung auf Alford in Dom. Doehlan. (5864)

F. Robitzki, Administrator.

Ein tüchtiger, evang. Hofverwalter

findet Stellung. (5791)

Pusta Dombrowken bei Broßk. Dage.

Inspektor.

Alter nicht unter 25 Jahre. Derselbe muß die Buchführung gut verstehen. Gehalt das erste Jahr 500 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dominium Schwes bei Straßburg Westpr. sucht (5892)

einen Unternehmer mit 20 Leuten

zum Hübenausnehmen.

E. tüchtiger, nicht und ehrlicher

Kuhfütterer mit 1 oder 2 Scharwerkern

b. hohem Lohn u. Deputat z. Martini gesucht in (6026)

Wroblewo b. Gr. Schönbrück.

Ein verheiratheter Schäferknecht, Einwohner u. Pferdeknechte

mit Scharwerkern werden zu Martini noch angenommen. (6051)

Dom. Wagerau p. Graudenz.

Ein unverh. Antscher

kann sofort eintreten. (6107)

Hotel schwarzer Adler.

Antscher (verheirathet)

nüchtern und mit guten Zeugnissen, gesucht zu Martini d. J., eventl. auch später. Persönlich vorzustellen. (6062)

Pfarrer Schundau in Kokosko bei Kulm a. W.

Apotheker-Lehrling

sucht zum baldigen Eintritt (5727)

E. Böhmer, Mehlaufen.

Suche zum 1. Januar 1894 für meine neu erworbene Apotheke in Samotshin (6075)

einen Lehrling

unter Zusage einer gründlichen und gewissenhaften Ausbildung. Geht. Offerten bitte zu richten an Apotheker W. Müller in Jarotschin.

Ein Lehrling

für die Brauerei wird gesucht von der Oberländer Danzigerbrauerei zu Pr. Volkand.

Ein Gärtnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später eintreten. (6011)

D. Sommerfeld, Faulen b. Rosenburg Wpr.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort

1 Volontär sowie einen Lehrling. Polnische Sprache bevorzugt. E. Wollenberg, Mewe Wpr.

Ein Knabe, der Luft hat das Colonialwaaren-, Delicats- und Destillations-Geschäft auf meine oder seine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten, Restelosten werden vergütigt, bei Walter Morik, Danzig.

Suche für mein Colonial-, Delicats-, Schank- und Kohlen-Geschäft

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. (6097)

A. Bieschke, Stuhl.

Einen Lehrling

für sein Colonial- u. Destillations-Geschäft sucht A. Nord Nachflgr., Graudenz. (6084)

Ein Lehrling

für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei M. J. Zander in Danzig. (5897)

Einen Lehrling

für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche von sofort (5739)

B. Tempin, Bischofswerder.

Suche per sofort unter günstigen Bedingungen für mein Getreide-, Saaten- und Mehl-en-gros-Geschäft (5750)

einen Lehrling (Christ)

mit guter Schulbildung.

Levin Fabian, Tuchel.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confections-Geschäft suche von sogleich

einen Lehrling

mit guten Schulleistungen, der polnischen Sprache mächtig. (6039)

L. Karlewski, Stuhl.

Lehrlingsgesuch.

Eltern, die ihren Sohn das Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarengeschäft unter günstigen Bedingungen, polnische Sprachkenntnis sehr erwünscht, aber nicht Bedingung, arbeitslos erlernen lassen wollen, bitte sich zu wenden an P. H. Birbaum, Wandsburg Wpr. (5213)

Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später (5975)

1 Lehrling u. 1 Lehrmädchen

ebenso

1 Lehrmädchen

für die Fugabteilung.

A. Bachmann jr., Briesen.

Für Frauen und Mädchen.

Eine junge Dame sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder später

Stellung als **Stütze der Hausfrau** in einem groß. städt. Haushalt. Selbige ist befähigt, die Hausfrau vollständig zu vertreten. Geht. Offerten unter Nr. 6040 an die Exped. d. Gesellsigen erb.

E. j. anst. Mädch., das plätten, Maschinennähen u. Handarb. gut verst., möchte gerne auf's Land als Stubenmädchen. Geht. Offert. unt. F. B. postl. Pöpl in erb. (6044)

Suche für meine Tochter eine Stelle als **besseres Kindermädchen.** Stellen auf dem Lande werden bevorzugt. Meld. verb. briefl. m. der Aufschr. Nr. 6053 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein anst. Mädch., in d. Landwirthsch. gut erf., möchte am liebsten b. altem Herrn wirthschaften, auch Stadt nicht ausgeschlossen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6044 b. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein f. Wirth, sowie Stubenn. a. G. u. M. f. U. e. Fr. Utching, Langestr. 15.

Stubenmädchen, d. g. plätten und Masch. nähen k. emp. u. f. Graudenz Frau Zarkowski, Mauerstr. Nr. 20.

Stubenmädchen u. Kinderfrauen weist nach Fr. Pina Schäfer. (6050)

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. November eine durchaus tüchtige

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, moia. Glaubens. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.

Louis Zbig, Culmsee.

Suche für mein Kurz-, Weiß-, Kurz- und Wollwaarengeschäft p. sofort eine tüchtige

Verkäuferin.

Franziska Silbermann

Stolz i. P.

Ein Ladenfräulein

für Conditorei, das bereits in solchem Geschäft conditionirt hat, wird sofort verlangt. Schriftl. Meldungen mit Lebenslauf, Photographie u. Zeugnisabschriften werden gewünscht. (6080)

Reichardt'sche Hofconditorei, Cölin, Pommern.

Eine tüchtige selbstthätige Mamsell

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zu möglichst sofort für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich

Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Ein ordentliches, ehrl. Mädchen

zur Stütze der Frau, und die im Material- und Schankgeschäft behilflich sein muß, sich vor keiner Arbeit scheut, findet von gleich oder später m. Familienanschluß Stellung. Meldungen mit Abschr. der Jengn. u. Gehaltsansprüche verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5757 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zur Stütze der Hausfrau

wird zum 1. November ein gebildetes, bescheidenes, evangelisches junges Mädchen gesucht. Erwünscht ist, 25 Jahre alt, da Bewerberin sehr erfahren in allen weiblichen Arbeiten sein soll, auch etwas Schneiderei verstehen muß. Jahresgehalt 150 Mark und Familienanschluß. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 5758 durch die Expedition des Gesellsigen erbeten.

Ein sehr ordentl. Mädchen

das das Kochen, Kochen u. Zimmeraufräumen gut verst. u. mit guten Zeugn. versehen ist, wird auf e. ländl. Gutsbesitz in Culmee vom 11. November d. J. gesucht. Meld. verb. briefl. m. Zeugnisabschr. u. Lohnangabe mit d. Aufschr. Nr. 5356 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Junge Mädchen, im Nähen geübt,

finden Beschäftigung bei (6110)

Frau Elsa Smigodci, Langestr. Nr. 18.

Ein älteres Mädchen

ob. alleinst. Frau, d. gut melken kann (3 Kühe), findet gegen hohen Lohn, gute Wohnung, Kost und Behandlung in einem kleinen Haushalt von Martini cr. eventl. sogleich dauernde Stellung. Näheres unter Nr. 6005 d. d. Exped. des Gesellsigen in Graudenz.

Gesucht bei gutem Lohn ein **ordentliches Mädchen** das in der Küche erfahren ist und die Wäsche übernimmt. (6025)

Bahnhof Friedheim Ostbahn.

Ein anständiges, möglichst (6033)

älteres Mädchen

das kochen, waschen, plätten u. Stuben aufräumen kann, wird bei gutem Lohn zum 11. November gesucht. Adressen unter E. 20 postlagend Dirschau.

Zum sofortigen Eintritt wünscht ein **aufständiges, jung. Mädchen** Stell., möglichst bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande. Off. u. Nr. 5949 durch d. Exp. d. Gesellsigen erb.

Lehrmädchen

oder **junge Verkäuferin** für Papierhandlung gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5903 an die Exped. des Gesellsigen erbeten.

Unter direkter Leitung der Hausfrau kann ein

junges Mädchen

unentgeltlich die Hotellküche erlernen. Meldungen brieflich mit der Aufschr. Nr. 5867 durch die Expedition des Gesellsigen erbeten.

Gesucht

p. sof. od. spät. ein fl. nicht unerfahr. Mädchen für jede Hausarbeit. Empf. u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsanpr. a. Vorsteher er

Vorkäufige Anzeige.
Original-Liliputaner
 die kleinsten Künstler der Welt, 68-108 Centim. Größe. (5957)
An alle deutschen Wähler
 des Kreises
Strasburg.

Bei den bevorstehenden Wahlen für das Haus der Abgeordneten wollen wir deutsche Wähler des Kreises Strasburg, wie bisher, so auch dieses Mal mit allen Kräften dahin wirken, daß unser Kreis wieder durch einen **deutschen Abgeordneten** vertreten wird.

Nach den Erfahrungen, welche wir bei früheren Wahlen zur Genüge gemacht haben, können wir nicht zweifelhaft darüber sein, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Wir müssen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß das Wahlrecht für uns zur **Wahlpflicht** wird, wir müssen deswegen **vollständig und geschlossen** am Wahltag erscheinen, wir müssen uns aber auch — was eben so wichtig ist — **ohne Rücksicht auf unsere politische oder wirtschaftliche Parteistellung** und unbeirrt durch die Wünsche, welche wir im Einzelnen für diese hegen, **über einen einzigen Kandidaten für alle Deutschen** einigen.

Als solchen haben wir wieder unseren bisherigen bewährten Abgeordneten, den

Herrn Major a. D. von Selle
 auf **Tomken**

in Aussicht genommen.

Er ist ein Mann von ehrenhaftester Gesinnung, dem auch seine Gegner die höchste Achtung zollen, er kennt die Verhältnisse in unserem Kreise und weiß, was uns Noth thut; seine Ansichten in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen sind als gemäßigte, jedem Extrem fern bleibende bekannt, **in ihm haben wir also einen Vertreter, der für alle Parteien annehmbar ist.**

Wohl mögen Manche ein Opfer an ihrer politischen Ueberzeugung bringen, indem sie Herrn von Selle ihre Stimme geben. Aber dieses Opfer ist unumgänglich nothwendig, wenn wir der geschlossenen und mächtigen polnischen Gegnerschaft gegenüber einen Erfolg erreichen wollen.

Die Einigkeit, welche wir vor 11 Jahren mühsam errungen und seitdem bei drei Landtagswahlen **trenn und erfolgreich** bewahrt haben, wollen wir auch jetzt fest halten. Dann, aber auch nur dann wird der Sieg unser sein.

Darum richten wir an alle Deutschen Wähler unseres Kreises die dringende Bitte, am 31. Oktober d. J., an welchem Tage die Wahlmänner zu wählen sind, und die Entscheidung fällt, **vollständig und ohne Ausnahme zur Wahl zu kommen** und nur solche Wahlmänner aufzustellen und zu wählen, welche dem **gemeinschaftlichen Kandidaten aller Deutschen**

Herrn Major a. D. von Selle
 auf **Tomken**

ihre Stimme zu geben entschlossen sind.

Das Vaterland erwartet, daß Jeder bei der Wahl seine Schuldigkeit thut.

Strasburg Westpr., im Oktober 1893.

Abramowski - Janowo. Anuszek - Lantenburg. Abramowski - Schwab. Aronsohn - Lantenburg. Bahr - Rosenhain. Behr - Sobierzyno. A. Bartkowski - Wompierst. von Beringe - Cielenta. Bibelje - Potrybnowo. Bieling - Hochheim. Böhnke - St. Emma. Graf Brühl - Wilhelmberg. Burgin - Gorzno. Bünnemann - Przdanken. Dirlam - Jablonowo. Dirlam - Czestanowo. Dobrowolski - Gorzno. Dommess - Ronsdorf. Draheim - Romini. Drawert - Michlan. Dumrath - Strasburg. Elsasser - Strasburg. Fanslau - Dietrichsdorf. Feldt - Dombrowken. Fisch - Wszano. Fisch - Jablonowo. H. Förster - Strasburg. Förster - Gorall. Franck - Kowalek. Freudenfeld - Kunitz. Fritz - Rung. Kruschin. Friedrich - Strasburg. Gauer - Herrmannsdorfe. Gemski - Gorall. Gerner - Strasburg. Giese - Bobrowo. Glawe - Bobrowo. Glawe - Niewierz. A. Görke - Lantenburg. Görtz - Lemberg. Gogolin - Szabda. Goldberg - Gorzno. Gohlke - Bobrowo. Habicht - Bobrowo. Hass - Strasburg. Hänsel - Strasburg. Hause - Wrosl. Hein - Strasburg. R. Heinrich - Strasburg. Hewelke - Jastrzembie. A. Hoffmann - Strasburg. C. Hoffmann - Carlberg. Hoffmann - Sadlinken. Hoge - Wasta - Dombrowken. Hollatz - Michlan. Itzigsohn - Strasburg. L. Jacoby - Lantenburg. Jahnke - Gr. Laszwo. Jahnke - Malken. Kalek - Oberf. Lantenburg. Kant - Lemberg. Kitt - lauss - Gorst. Strasburg. Kleisst - Schaffarna. Komnik - Suggorall. v. Koerber - Abl. Gr. Plowenz. Krieger - Karbowo. P. Krüger - Gr. Rudzaw. A. Kurczynski - Lantenburg. Kuntzel - Sadlinken. C. V. Langer - Strasburg. Lemke - Gorall. von der Leyen - Schranowo. Liedtke - Friedel. Lockstädt - Lantenburg. J. Lorenz - Lantenburg. Louis - Strasburg. Lückert - Malken. Marks - Zaniloblot. Matthiae - Mickonskoto. Matthes - Gutowo. Meckelburg - Sumowo. Messian - Wompierst. Dr. Meissner - Strasburg. Michalowski - Strasburg. Möller - Strasburg. Muscate - Strasburg. H. Müller - Strasburg. Müller - Schaffarna. Neumann - Strasburg. W. Neumann - Lantenburg. Neumann - Gorzno. Neumann - Neu Zielun. Nitze - Stupp. Patzki - Wompierst. Poschmann - Gorzno. Pokrandt - Szymkowo. v. Pokrzywnicki - Kott. Probst - Chelst. Preuss - Zaniloblot. Dr. Quehl - Strasburg. E. Rebitzki - Lantenburg. Reetz - Dietrichsdorf. Redmann - Wuzel. Rieker - Zalesie. Kodegra - Ruda. Roesky - Pod Ci - borz. Roesky - Lantenburg. M. S. Rosenow - Strasburg. Rosenau - Zalesie. Schuenemann - Niscebrowno. Schneider - Lantenburg. Schultz - Malken. Schwanke - Swierczyn. Schwartz - Adamsdorf. Senkbeil - Waisenan. Sommerfeldt - Lantenburg. Schwetas - Abl. Reudorf. Stollfuss - Szabda. J. Stoyke - Kammin. J. Stoyke - Sadlinken. C. Stoyke - Waisenan. E. Stoyke - Bobrowo. Stuep - Strasburg. Templin - Lantenburg. Thielmann - Suggorall. Thiessen - Lantenburg. Tratzki - Szcuta. Dr. Traut - weiter - Strasburg. Trommer - Strasburg. Ude - Gricwenhof. Waldow - Lantenburg. Warm - Gorzno. Weber - St. Gorzentska. von Wedell - Wapno. Wegner - Zalesie. R. Weigt - Lantenburg. Wendland - Wapno. A. Weissermel - Wilhelmstadt. E. Weissermel - Gut Gr. Kruschin. P. Weissermel - Amt Strasburg. Wiczorek - Herrmannsdorfe. H. Wodtke - Strasburg. E. G. Wodtke - Strasburg. Wolf - Dorf Gr. Kruschin. Zebrowski - Bart - nitz. Zeeb - Strasburg. Zimmermann - Walheim. Zimall - Stupp. Zoefell - Strasburg.

Rademanns Kindermehl

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entzündet werden, unentbehrlich.

Ist unbedingt verdaulich, verhilft darum Brechdurchfall.

Wirkt ungemein starkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Veruche angestellt und es verbandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Erfolge bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Oriswasser zur Säuglingsmilk sehr gern durch Ihre Rademanns Mehl ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Rademanns Mehl nur noch Ihre Rademanns Mehl verwende.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener
 Dr. G. Kellmann,
 Professor und Director des Hygien. Instituts.
 No 10 d, 10. April 1892.

Ueberall zu haben à M. 1.20 die Dose.

Landtagswahl. Aromatique

Die konservativen Wähler unseres Kreises fordern wir auf, Wahlmänner zu wählen, welche sich verpflichten, einzutreten für **Herrn Freiherrn v. Buddenbrock, Kl.-Ottlau** und **Herrn Witt, Kl.-Nebran**

Die Kandidaten werden sprechen in einer öffentlichen Wähler-versammlung in **Marienwerder, im neuen Schützenhause** am **Donnerstag, den 26. Oktober cr.**, Nachmittags 5 Uhr, (6038)

zu welcher die deutschen Wähler unseres Kreises hiermit eingeladen werden. Das konservative Wahlomitee.

Vollständig zuckerfreier Naturwein.

Schreibers diätetischer Rothwein Fl.M. 2,50
 Einzige Marke für Zuckerkranke und Magenschwache. Von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen. Allen Besuchern Carlsbads und Marienbads bekannt.

Vöslauer Blume vorzügl. roth. Tischwein à M. 1,40
 in Original-Füllung direkt vom Producenten **M. Schreiber, Weinproducent in Baden b. Wien** empfiehlt die alleinige Niederlage von **Paul Schirmacher, „Drogerie zum roten Kreuz“** Diätetische Weine.

Das der Loge zu Allenstein gehörige Etablissement (5268)

„Kaisergarten“

Restaurant mit großem Concertgarten, im Mittelpunkt der Stadt) soll vom 1. November d. J. mit vollem Inventar an einen geeigneten kautionsfähigen Bewerber verpachtet werden. Meldungen sind zu richten an **Wäthlenbefugter Sperrl, Allenstein.**

Wegen Einrichtung einer Volkerei-Genossenschaft verkaufe eine gut erhalt., geräuschlose (5672)

Handcentrifuge
 für 225 Mt. Leistung 100 Ltr. pr. Stunde. Weiße, Prähnenwalbe bei Peterswalde Wpr.

Griechische Weine

1 Probekiste 12 grosse Flaschen in 12 Sorten 21 Mark

A. AULRICH Danzig.

Incl. Packung franco jeder Bahnstation.

Selten günstige Gelegenheit.

Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mtr. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6,50 Mtr. Schwarze Cachemirs, doppelt breit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. v. Mtr. Garantie-Gurücknahme.

B. Schidwigowski & Cie.
 Ruhrort a./Rh.

HARAUSFALL

behandelt brüchig, unheilbar die hartnäckigst. Fälle. Garantie 1000 Mark b. Nichterfolg. Langjähr. Erfah., zahlreiche Dankschreiben. Prospekte gratis u. franco.

F. Kiko, Herford.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., BERLIN, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuereizsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geb. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. (4876)

Deutscher Schaumwein!
 Prima Qualität.

Gebüder Hochh.

Monopole
 Geisenheim a. Rh.

Alleinverkauf durch **EMIL SPRIEGEL** vormals J. LESCHINSKY Königsberg i. Pr. Versandt in Körben à 12/1 Flaschen und Kisten à 50/1 Fl. Probepostcolli enth. 2/1 Fl. Mk. 8 franco gegen Nachnahme.

Neues Rübenmesser.

Mit diesem von mir konstruirten und unter Muster-schutz gestellten Rübenmesser, welches ich jetzt bei mir ausschließ-lich verwende, ist man im Stande, die Rüben bedeutend schneller und sorgfältiger zu köpfen als mit den bisherigen Messern, ohne daß Scheiben abge schnitten werden, so daß sich das Messer trotz des höheren Preises von 1,20 Mark in wenig Tagen bezahlt macht. Dasselbe erfordert so wenig Kraft, daß auch Kinder damit gute Arbeit liefern können. Herr **Dommess-Worzyn** begutachtet dasselbe folgendermaßen:

Das von Herrn **Keibel-Folsong** erfundene Rübenmesser liefert sehr rasche und sichere Arbeit. Ich habe öfter beobachtet, daß wenn dieses und die sonst gebräuchlichen Rübenmesser von gleich gewandten Arbeitern gegen einander gehandhabt werden, mit dem ersteren mindestens die Hälfte der Arbeit mehr und dabei besser geliefert wird. (5881)

Die Köpfe der Rüben werden gleichmäßig abge schnitten und das kann bei dem Abhauen derselben nicht erreicht werden. Zu beziehen ist das Messer von dem Kaufmann **Herrn Scharwenka in Culmsee.** **C. Keibel, Folsong.**

ärztlich empfohlener Magen - Liqueur, empfiehlt der alleinige Fabrikant **R. Kowalewski, Elbing,** Liqueur-Fabrik zum Lachs. Postkisten enthaltend 3 Originalfl. franco gegen Nachnahme mit M. 4 50 In vielen besseren Delikatesshandlungen zu haben.

„Grosse silberne Denkmünze“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. KÖNIGSBERG, PR. 1892.

Viehfutter
 Schnell-dampfer PATENT-VENTZKI
 UEBERLEBENDIG IN LEISTUNG
 GEMEINER HANDLUNG
 UND BILLIGKEIT.
 Prospekte GRATIS FRANCO

LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
 Jnowrazlaw, PROVINZ POSEN.

Ein vollständiges **Schmiedehandwerkzeug** nebst einer ganz neuen Bohrmaschine hat zu verkaufen (5855) **Wittwe Sahn, Taschauerfelde** bei Jezewo.

Weißes und halbweißes **Tafelglas prima Glaserfitt** in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu Fabrikpreisen (5215) **D. Gredstedt, Dt. Eylau.**

Ein junger strebsamer **Mitterguts-**besitzer, 33 Jahre alt, ohne jede Damenbekanntschaft, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen liebenswürdigen Dame, nicht ohne Vermögen, behufs ehelicher Verbindung zu machen. Discretion Ehrensache. Gest. Offerten mit Photographie zu richten unter Nr. 6094 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Heirathsgesuch.

Ein junger Besitzer, 30 Jahre alt, der das erste, in der Umgegend von Reidenburg belegene Gut von 700 Morgen mit durchweg massiven Gebäuden übernommen, welches er mit seiner Mutter seit 6 Jahren bewirtschaftete, sucht behufs baldiger Verheirathung eine junge wirtschaftlich erzogene Dame mit einem disponiblen Vermögen von 9000 bis 12000 Mark. Nur mit reellen Absichten hierauf Respektiv werden gebeten, gest. Offerten an Gottlieb Reih, Reidenburg Dpr zur weiteren Beförderung einzusenden.

Ein in e. gr. Provinzialst. leb. Rent., Wittw., i. d. 4er Jahr, v. einnehm. Weib., bitt. Damen in gleichem Alt., d. über ca. 25000 Mt. verfügen, zwecks Verheirathung gest. ihre Meldungen unter Beifügung einer Photographie briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5952 d. d. Exped. d. Geselligen einzusenden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein geb. Kaufm., 23 J. alt, d. gezwungen ist d. erster. Geschäftsmühle, neuest. Konstr., u. a. stark fließ. Wass. geleg., übern. z. müss., sucht beh. bald. Verh., d. Bekanntschaft. e. Jg. hübs. Dame m. disp. Verm. Nur m. reell. Abs. hierauf Resf. werd. geb. Off. m. Bild u. Nr. 5941 d. d. Exp. d. Geselligen einzuf.

Ein **Hotelbesitzer**, 30 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin. Damen, Wittwen nichtausgeschlossen, mit einigem Vermögen, werden gebeten, ihre Meldungen mit Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 5000 postlagend Bromberg einzusenden. (5870)

Grüne Haare
 erh. e. prachtl. echte, nicht schmutzende, hell- u. dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädli. Orig. Präparat „Grinin“, Preis 3 Mt. Funke & Co., Parfümerie hygienische, Berlin, Wilhelmstraße 5. (5448)

Grandenz, Mittwoch]

4. Forts.] Der Heidedoktor. [Nachd. verb.]

Roman von C. Freyburg.

„Nun, das muß ich bekennen“ lachte Heimburg, „wer mich hier die ganze Zeit hindurch wie angewurzelt hat stehen sehen, muß mich für einen sonderbaren Heiligen halten.“

„Ein vernehmliches Räuspern in seiner Nähe veranlaßte ihn aufzuschauen. Die Mütze ziehend, trat ein Hotelbedienter auf ihn zu und fragte etwas unsicher: „Habe ich vielleicht die Ehre, Herrn Doktor Heimburg?“

„Ah so, Sie kommen vom Weißen Schwan“, unterbrach ihn jener erfreut. „Herr Schreiber hat also meine Depesche rechtzeitig erhalten — das ist ja schön. Sind meine Zimmer in Ordnung?“

„Ganz wie befohlen. Wenn sich der Herr Doktor nur bemühen wollen, unser Wagen hält neben dem Telegraphenamte.“

„Danke sehr — ich habe mich anders besonnen. Der Ruscher mag heimfahren, und sagen Sie bitte Herrn Schreiber, ich führe von hier direkt nach Blachwitz hinaus, gedächte mich aber morgen bei ihm einzustellen.“

„Wie Sie wünschen, Herr Doktor. Darf ich das Gepäck besorgen?“

„Ja, hier sind die betreffenden Scheine. Doch gehen Sie recht vorsichtig mit den Kisten um; sie enthalten werthvolle Sammlungen, die für mich gar nicht wieder zu ersetzen wären. Eine Equipage vom Blachwitzer Schlosse ist Ihnen wohl nicht zu Gesicht gekommen?“

„Rein, Herr Doktor; aber gestern und heute früh waren deren mehrere hier, um alle die —“

„Schon gut!“ Als Doktor Heimburg den Diener durch einen Wink entlassen hatte und der Bahnhofrestauration zuschritt, um sich nach langer Fahrt ein wenig zu erfrischen, sah er den wohlbeleibten Stationsvorsteher Weißkind demselben Ziele zusteuern.

„Grüß Gott, Herr Inspektor! Wollen Sie mich nicht mitnehmen?“ rief er ihm freundlich entgegen.

Doch jener trabte weiter, ohne auch nur zur Seite zu sehen. Erst als die Thüre des Gastzimmers sich hinter beiden geschlossen hatte, ächzte er: „Ganz gehorhamster, Herr —! Nicht wahr, das nennt man eine Hixe — eine richtige Mohrenhixe!“

„So, Weißkind, nun ruhe sanft, knüpfe Deinen Rock wieder auf und freue Dich Deines Daseins. Brrr — 's war zum Einkochen draußen! Die Junge klebt mir am Gaumen — das halte der Teufel aus! Fräulein Bertha, ehr- und tugendhafte Schenkin“, rief er nach dem Büffet hin, „bitte heute um 'n großes Glas, aber nicht zu süß!“

„Jetzt erst ließ er seinen Blick auf Doktor Heimburg ruhen, doch augenscheinlich ohne den früher so oft Gesehenen wiederzuerkennen.“

„Der Eislattee ist gut hier, wirklich sehr zu empfehlen“, nickte er ihm zu. „Sollten Sie auch ein Glas wünschen, so —“

„Mit Vergnügen, Herr Inspektor.“ „Versteht sich eigentlich von selbst bei dieser Hixe. Zweimal, Fräulein Bertha! . . . Wahrscheinlich verspäteter Hochzeitsgast — wenn ich so unbescheiden sein darf. Nun, kommen zur Tafel noch früh genug. Bitte, wenn's Ihnen sonst gefällig ist, ein paar Minuten zu verziehen, Herr —“

Ohne Einspruch ließ Doktor Heimburg geschehen, daß der redselige Beamte einen Sessel für ihn herbeisog. Ihn die Hand auf die Schulter legend, sagte er halb ärgerlich, halb belustigt:

„O ich Armer! Nun fange ich an, mich vor mir selbst zu fürchten. Bin ich Ihnen denn so fremd geworden, daß es mir geht wie dem Wanderburschen im Liede: „Doch dich, Freund Zollmann erkenne ich nicht, die Sonne hat zu sehr ihm verbrannt das Gesicht!“ Da muß ich mich Ihnen wohl in aller Form wieder vorstellen oder mir Ihren kleinen Kirt zu Hilfe nehmen, der einen schärferen Blick und ein besseres Gedächtniß haben wird, als sein Vater.“

Wie ein Gummiball schnellte Stationsinspektor Weißkind von seinem Sitze auf und starrte den Sprecher mit seinen großen, runden Augen an.

„Et, da brate mir einer 'n Storch!“ rief er in heller Ueberraschung. „Doch nicht gar unser allverehrter Heidedoktor — mit Verlaub, wollte sagen Herr Doktor Heimburg aus Blachwitz, den man hier schon mindestens ein dutzendmal todtesagt hat — was? wie?“

„Nun natürlich der Heidedoktor! Wer anders sollte denn in dieser Mohrenhaut stecken?“

Stationsinspektor Weißkind streckte ihm beide Hände entgegen. „Alle Hagel, ist das eine Freude! Seien Sie tausendmal willkommen in der Heimath, Herr Doktor, und nehmens Sie mirs weiter nicht übel, daß ich Sie nicht gleich auf der Stelle erkannt habe; die Wüstenhixe hat mich blind gemacht. Nicht wahr, Sie wollen nach Blachwitz?“

„Ja, da möchte ich wohl den Jubel sehen, wenns im Dorfe heißt: er ist wieder da! Die Leute werden in Aufruhr gerathen. Ich sage Ihnen, kein Bauer, kein Knecht, weder Männelein noch Weiblein hat unter der Zeit verjäumt, sich nach Ihnen zu erkundigen. Wo ich Bielgeplagter ging und stand, wurde ich festgenagelt und gefragt: Wenn kommt he wedder in uns' Heidedoktor? . . . Und die alten Dörsers, die sich schon Gorge gemacht hatten um den lieben Ausreißer, und der gute Jochem Lederhose — was werden sie für Augen machen! . . . Kommen Sie geradewegs von Jaba?“

„Jawohl, Herr Inspektor. Nur in Port Said und Trieste hatte ich kurzen Aufenthalt.“

„Und mit heilen Gliedern und ohne Sonnenstich?“

„Gott sei Dank — wie Sie sehen!“ erwiderte Doktor Heimburg lächelnd.

„Großartig! Zwei Jahre in ewigen Sonnenbrände, unter Kopfschneidern, Tigern und Schlangen — das ist bei Gott kein Pappenstiel. Mich überläuft's immer schon heiß und kalt, wenn ich nur im Kalender von solchen Grusel-

geschichten lese. Na, Sie mögen was Nebliches zu erzählen haben —“

„Wie gehts den lieben Jhrigen, Herr Inspektor?“ fiel ihm Doktor Heimburg, der sich für diesmal auf nähere Mittheilungen seiner Reiseerlebnisse nicht einlassen mochte, schnell ins Wort.

„Danke bestens für gültige Nachfrage“, schmunzelte Stationsinspektor Weißkind geschmeichelt. „Meine Frau fängt so bei kleinem an, die Silberfäden im Scheitel zu zählen, aber sie verliert gottlob den Humor nicht dabei, und unser Kurt, der Blitzbengel — nun, der hat Jhrer oft genug gedacht und auch des versprochenen Bum — Bu — Bum — Tausend! wie nennt sich doch gleich das dumme Dingsda —?“

„Den Bumerang meinen Sie — nein, der ist nicht ver- geben; der liebe Junge kann ihn morgen vom „Schwan“ abholen, denn heute würde er mich dort nicht antreffen. Meine Sehnsucht, die Heimath wiederzusehen, ist gar zu groß; außerdem —“

„Ich habe also doch recht vermuthet“, unterbrach ihn Stationsinspektor Weißkind und ließ sich wieder in den Sessel fallen. „Sie wollen zur Hochzeitfeier nach Blachwitz aufs Schloß — natürlich, Junker Erich und Lieutenant von Ellerbrück, der Brautführer, nebst einem guten Duzend Kameraden trafen schon gestern Nachmittag hier ein, viele andere Herrschaften heute früh mit dem Zehnruhrzuge. Nun, da wünsche ich Ihnen viel Pläsier, Herr Doktor. Wein ist fuderweise hingefahren — Regimentsmusik auch dort. Mich wundert nur, daß kein Wagen für Sie am Bahnhofe ist!“

Verdutzt und verständnißlos schaute Doktor Heimburg den Sprecher an. Für einen Augenblick wars ihm, als habe sein Herz nicht Raum genug zum Schlagen.

„Darauf konnte ich nicht rechnen, Herr Inspektor, denn in Blachwitz weiß man nichts Bestimmtes über meine Ankunft“, erwiderte er, das unklare Furchtgefühl von sich abschüttelnd. „Allerdings habe ich von Port Said aus geschrieben, die Stunde meines Eintreffens aber konnte ich selbstverständlich nicht angeben. Es ist auch wahrscheinlich, daß mein Brief sich unterwegs verspätet hat. Doch Sie sprachen vorhin von einer Hochzeit im Schlosse. Ich bin seit Monaten ohne alle Nachrichten aus der Heimath — Junker Erich hat sich wohl kurz und bündig entschlossen, dem fidelem Junggesellenleben Valet zu sagen?“

Ueber das runde Gesicht des Stationsinspektors Weißkind flog ein Schatten.

„Was Sie sagen! Seit Monaten ohne alle Nachrichten? hm, das konnte meine Seele nicht ahnen. Glaubte schon, Ihnen aufgewärmten Kofel vorzusetzen. Nein, da können Sie allerdings nicht wissen, wie sich in jüngster Zeit in Blachwitz alles auf den Kopf gestellt hat. Wie ist's — sollten Sie noch einige Minuten übrig haben, dann wärs wohl besser, wenn ich Ihnen gleich jetzt erzählte, was Sie binnen einer Stunde mit allen möglichen und unmöglichen Variationen doch erfahren würden. Es ist freilich nichts Angenehmes, was Sie zu hören bekommen, 's wird Sie etwas perplex machen und, wie sich wohl denken läßt, von Herzen betrüben — denn Sie kennen ja die Herrschaften von Jugendbeinen an. Aber was hilft's, Herr Doktor, Sie so wenig wie ich vermögen den Karren aus der Patzche zu ziehen; da giebt's nichts mehr zu ändern, noch zu bessern.“

„Immer peinlicher überrascht hatte Doktor Heimburg aufgeschaut. „Erzählen Sie mir, bitte drum!“ sagte er, die Arme über die Brust kreuzend, um das rasche Klopfen seines Herzens zu hemmen — „ein Viertelstündchen werde ich meiner Sehnsucht wohl Bügel anlegen können.“

„So lange soll's nicht mal dauern, Herr Doktor; mein Garn ist bald abgehäpelt.“ (Fortf. folgt.)

Strassammer in Grandenz. Sitzung am 21. Oktober.

1) Der kaum 18-jährige Arbeiter Otto Samp aus Marienwerder, der bereits wegen Körperverletzung mit 4 Wochen und wegen wiederholten Diebstahls mit 1 Jahr Gefängniß bestraft ist, hatte sich heute wieder wegen Bedrohung und schwerer Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte war im Sommer d. Js. seinem Dienstherrn entlaufen und hielt sich auf dem Bodenraum seines Stiefvaters versteckt auf. Wenn seine Stiefeltern, die Wienah'schen Eheleute, zur Arbeit gingen, kam er herunter und nahm oftmals den kleinen Kindern die Lebensmittel fort. Als nun sein Stiefvater ihm darüber Vorhaltungen machte und ihn aufforderte, in den Dienst zu gehen, wurde er so wüthend, daß er einen Stein nahm und seinem Stiefvater damit ins Auge warf, auch die Bedrohung ausstieß: „Hund, ich schliche dich auf!“ Sodann hat der Angeklagte den Schreiber S. mit der Peitsche und mit einem Peitschenstock über den Kopf geschlagen, endlich den Schuhmacherlehrling M. aus Marienwerder mit einem mit Nägel beschlagenen und mit Draht umwickelten Stock mißhandelt und zwar ohne jede Veranlassung. Der Angeklagte, welcher von seinem Stiefvater als ein frecher arbeitsscheuer Mensch geschildert wird, wurde mit vier Monaten Gefängniß bestraft. Wegen Körperverletzung des M. wurde die Sache vertagt.

2) Die Arbeiter Anton Kojinski und Wilhelm Neumann aus Linowo waren wegen schwerer Körperverletzung angeklagt. Am 6. August entstand vor dem Gasthause zu Linowo eine Schlägerei; im Verlaufe derselben erhielt der bis dahin unthätige Arbeiter Kliese von dem Angeklagten Kojinski einen Messerstich in den Rücken, einen in den Hals und einen in den Arm. Der Angeklagte Neumann versetzte dem Arbeiter Hennig mit einem armbiden Knüttel einen Hieb auf den Kopf, so daß H. benimmungslos zu Boden fiel. Die Angeklagten behaupten, in der Nothwehr gehandelt zu haben, was durch die Beweisaufnahme widerlegt ist. Es wurden deshalb Kojinski zu neun Monaten und Neumann zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Endlich betrat die Anklagebank zwei hier bekannte, oft bestrafte Kaufbolde, die Arbeiter Alexander Boullier und Max Sonnenberg, um sich wegen gefährlicher Körperverletzung, Sonnenberg auch wegen Bedrohung mit Todtschlag, zu verantworten. Am 20. August d. Js. Abends begegnete der Dachdecker Schulz aus Al. Tarpden den beiden Angeklagten auf dem kleinen Exerzierplatz am Schwan. Als Schulz an beiden vorüber war, erhielt er von Boullier von hinten einen Messerstich ins Genick. Sonnenberg warf den Schulz durch einen Fußtritt und einen Fauststoß vollends zu Boden, worauf Boullier dem Schulz noch einen Messerstich in den Rücken versetzte. Am selben Abend schlugen die Angeklagten dem Schulz noch sämmtliche Fensterscheiben seiner Wohnung entzwei. Am 6. Mai d. Js. meldete

sich Sonnenberg angetrunken zur Aufnahme ins Krankenhaus. Ihm wurde ein Zimmer angewiesen, in welchem der Knecht Injarski krank zu Bette lag. Diesen bedrohte er, indem er mit einem geöffneten Messer auf ihn zugehend schrie: „Ich steche jeden nieder, der mich ansieht.“ Dieser Sachverhalt ist auch heute erwiesen. Mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit dieser Personen, das rohe hinterlistige Verhalten bei der That, erachtete der Gerichtshof eine hohe Strafe für angezeigt und verurtheilte den Sonnenberg zu einem Jahr und neun Monaten Gefängniß, den Boullier zu zwei Jahren Gefängniß.

Briefkasten.

Grandenz. Wer Branntwein, Spiritus, Sifre u. s. w. in — wenn auch versiegelten — Flaschen verkauft, betreibt Kleinhandel mit Spirituosen, welcher gesetzlich eine besondere Erlaubniß erfordert. Der Kleinhandel hört erst auf, wenn der Branntwein u. s. w. in Gefäßen verkauft wird, welche einen halben Anker oder mehr enthalten.

U. S. Die Frage, ob der Diensthote, welcher wegen Verheirathung den Dienst kündigt und vor Ablauf der Dienstzeit verläßt, der Herrschaft Mietzsgeld und Mietzlofen des zum Ertrag gemieteten Dienstboten erstatten muß, ist nach der Befindeordnung zu verneinen.

H. S. 100. Der in Ihrem Gewahrsam befindliche Korb mit Wäsche giebt Ihnen das Recht, gegen den verschollenen Schuldner bei dem Gerichte Ihres Wohnortes ein Mahngesuch anzubringen und den Zahlungsbefehl, nachdem er vorläufig vollstreckbar erklärt worden, dem Gerichtsvollzieher zu übergeben. Letzterer vollstreckt die Exekution in das Pfandstück und befreit Sie aus dem Erlöse wegen Forderung, Zinsen und Kosten.

P. S. 100. 1. Wir halten es für zweifelhaft, daß Sie Ihre Provision durch Klage erstreiten werden, weil weder ein schriftliches Verprechen noch ein vor Zeugen geschlossenes Aktommen vorliegt. 2. Das Gesetz schließt nur die Mißthat und auch das nur, insofern dieselbe für die Ernährung des Schuldners und seiner Familie unentbehrlich ist; bei Personen, welche Landwirthschaft betreiben, ist das zur Wirthschaft erforderliche Vieh der Abpfandung nicht unterworfen.

B. S. Die Begräbnißplätze müssen außerhalb der Ortschaften, mindestens 1000 Schritt von den letzten Häusern entfernt, auf etwas erhöhtem Terrain, womöglich kalkigem Boden angelegt und gut umfriedigt werden. Es ist vor Anlegung neuer Begräbnißplätze die Einwilligung der Ortspolizei und vorgelegten Behörde einzuholen. Bestimmte Vorschriften, wie weit der Kirchhof von einer vorbeifahrenden Chaussee abbleiben muß, giebt es nicht.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 25. Oktober. Veränderlich, starker Wind, kalt. Sturmwarnung. 26. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, kalt. Windig an den Küsten. Nachfröste. 27. Oktober. Wolkig und heiter, Tags wärmer, Nachfröste. Sturmwarnung für Küste und Regen.

Berliner Cours-Bericht vom 23. Oktober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,80 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,70 Bz. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,30 Bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 99,90 Bz. Staats-Anleihe 4% 101,20 Bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 Bz. Sippreug. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 94,60 B. Polensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,00 G. Ostpreu. Pfandb. 3 1/2% 95,50 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 97,75 Bz. Polensche Pfandbriefe 4% 101,80 G. Westpreu. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 95,75 G. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 95,75 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 95,75 G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,90 G. Preuß. Rentenbr. 3 1/2% 95,90 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 117,90 G.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Berlin, den 23. Oktober 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30-58, Kalbfleisch 36-68, Hammelfleisch 30-53, Schweinefleisch 53-59 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 80-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfd. Geflügel, geschlachtet, Gänse 3,30-3,80 per Stck., Enten 1,60-2,25, Hühner 0,50-1,30 Mk. pro Stck. Fische. Leb. Fische. Hechte 46-57, Zander 70-100, Barsche 50-60, Karpfen 53-75, Schleie 98-100, Bleie 42-48, bunte Fische 50-52, Aale 56-100, Wels 37 Mk. pro 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Ostseelachs 110-120, Forellen —, Hechte 40-55, Zander 44-80, Barsche 30, Schleie —, Bleie 12-17, Plöke 13-20, Aale 40-80 Mk. p. 50 Kilo. Geräucherte Fische. Ostseelachs —, Aale 50-110 Pfg., Stör 1,25 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60-4,00 Mk. p. Schd. Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 130-135, IIa 124-128, geringere Substituter 118-122, Landbutter 90-105 Pfg. per Pfund. Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,25-4,00 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60-70, Limburger 28-30, Tilsiter 40-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,50-1,75, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00-3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schd. 1,75-2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60-0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00-1,50, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

unübertroffen an Aroma, Reinheit u. Kraft repräsentirt die anerkannt beste Marke. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche.*

Beim Einkauf von Doering's Seife verlangt ausdrücklich: DOERING'S SEIFE mit der Eule und prüfet, ob dem gekauften Stücke auf der Vorderseite die Schutzmarke, die Eule, aufgedruckt ist und ob das Etikett eine grüne Schutzmarke mit der Aufschrift: „Nur garantiert ächt, wenn bezeichnet mit der Eule“, trägt. Ist dies der Fall, dann hat der Käufer die Gewißheit, daß die Seife ächt und vollkommen neutral ist. Doering's Seife mit anderer Prägung oder ohne die grüne Verschlußmarke ist imitirt und unächte Waare kann unmöglich die gleiche Wirkung haben wie bewährte ächte. Doering's Seife mit der Eule ist zu 40 Pfg. erhältlich in allen Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen.

„Rähe im Kessel!“, so ruft heute jede Hausfrau, wenn das große Reinmachen und das Säubern der Küche bevorsteht. Wer kennt noch nicht die neue Küchen-Schneideseife, nur echt mit Schutzmarke „Rähe im Kessel!“. Man erzielt damit gründliche Reinigung aller Gegenstände in Küche und Haus, wie z. B. Töpfe, Messer, Gabeln etc., schneuert vorzüglich Holzgegenstände, Fußböden und alle denkbaren Sachen, endlich entfernt „Rähe im Kessel“ Fleck und Flecke aus sämmtlichen Gegenständen mit wenig Arbeit, Mühe und Zeit. Ein Versuch wird jeden zu Friedentellen.

5. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, including prize amounts and winning numbers.

5. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, including prize amounts and winning numbers.

Die Menagelieferungen für das Bataillon Infanterie-Regiments Graf Dönhoff sind vergeben. St. Chlan, 21. Oktober 1893.

Advertisement for 'Gut. Tafellobst' (table grapes) from Baumert, Danzig, featuring a portrait of a man.

Advertisement for 'Zucker- und Futterrübenamen' (sugar and feed beet names) from Schleppeydamper, offering various beet varieties.

Advertisement for 'Grüne Korbweiden' (green basket willows) from B. Blod, Trent, highlighting their quality and availability.

80 Schfl. feines Tafellobst



Vorzügl. Nickel-Remtr. Mk. 8 u. 10; Silber-Remtr. Mk. 13, 14, 15; hochfeine nur Mk. 18. Anker-Remtr. 15 Rub. Mk. 18, ditto hochfeine Mk. 20; mit Sprungdeckel 1/2 Chronometer. Mk. 25. Sendung portofrei. (2902)

8 Klassiker für 12 Mark

enthält die 'Deutsche Klassiker-Bibliothek' und zwar die Hauptwerke von Goethe, Schiller, Lessing, Faust, Körner, Kleist, Renan, Heine, herausgegeben vom Geh. Hofrat Rudolf von Gottmann.

Nächste Ziehung am 1. November.

Die beste Kapitalanlage u. die höchsten Gewinne bieten die im ganzen deutschen Reich gesetzlich erlaubten Herzogl. Braunschweig-Staatsprämienlose. Keine Nieten! Jedes Loos muss gezogen werden.

Wer aus erst. Hand

Zuch-, Buckskin-, Lieberzischer-, sowie Kammergarn- u. Zoppenstoffe gut u. billig kaufen will, veräume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen.

Roth + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October cr. Hauptgewinne Baar 50000, 20000, 15000 etc. Orig.-Loose M. 3. Porto u. List. 30 Pf. D. Lewin, Berlin C. Spandauerbrücke 16.

Pferde-Verkauf.

Am 28. u. 30. October d. Jz., jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr am ersten Tage 55 und am zweiten Tage 50 anverlangte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

5 Arbeitspferde hat zum Verkauf (5931)

Dunkelbr. Kallach 12 Jahre alt, sehr geritten und einspännig gefahren, fehlerfrei. (6086)

Goldfuchsstute

mit klein. Bleß, 9 Jahre alt, 3" groß, ein- und zweispännig gefahren, stehen, weil überzählig, billig zum Verkauf in Germanien bei Kleintrömmen.

7 junge Ochsen

find veräußert im Gute Kerpen per Schnellwalde. 130 Stück meist junge (5872)

150 weidesette Hammel

und Kreuzungs-Lämmer stehen zum Verkauf in (5862) Schönwäldchen b. Frögenau Dpr.

Bock-Verkauf

Merino-Woolwollkammerbeerde in Konten bei Micewo, Kreis Stubb Westpr.

Sprungfähige Ober und jüngere Sauferkel

empfehlen Dom. Anuaberg bei Melno, Kreis Graudenz, 3 Monate alte Sauferkel kosten ab Melno 52,00 Mark.

lebender Bafonier

in Calm a/W. eintreffe. Kaufliebhaber wollen sich im Schlachthause da selbst an mich wenden. (6020) Leon Stawowiak.

Rauhbart.

Habe noch einen sehr hübschen, 10 Wochen alten, männlichen Welpen für mäßigen Preis abzugeben.

Zur Zollkonferenz.

Es quält sich der Landmann früh u. spät, die Bestellung mit Fleiß zu vollbringen; Er pflügt, er eggt, er walzt und fät, und hofft auf ein gutes Gelingen.

Rothe + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October cr. Hauptgewinne Baar 50000, 20000, 15000 etc. Orig.-Loose M. 3. Porto u. List. 30 Pf. D. Lewin, Berlin C. Spandauerbrücke 16.

Pferde-Verkauf.

Am 28. u. 30. October d. Jz., jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr am ersten Tage 55 und am zweiten Tage 50 anverlangte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zur Zollkonferenz.

Es quält sich der Landmann früh u. spät, die Bestellung mit Fleiß zu vollbringen; Er pflügt, er eggt, er walzt und fät, und hofft auf ein gutes Gelingen.